

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 25. Februar 1905.

Nummer 19.

lokales.

Verhandlungen des Distrikts-Gerichts:

Da Pfeuffer vs. Olga Klappenbach. Hypothek. Durch gegenseitiges Uebereinkommen geschlichtet.

R. A. Heddit vs. M. R. & T. Schadenersatz wegen Verlust eines Fingers. Auf Antrag der Bahngesellschaft verworfen.

E. A. Mayor vs. Theodor Eggeking. Der Kläger verlangt ein Piano, und der Beklagte weigert sich, dasselbe herauszugeben, ehe der Kläger seine Hotelrechnung bezahlt hat. Der Kläger wurde angewiesen Bürgschaft für die Kosten zu stellen.

W. F. Ames vs. M. E. Guinn. Hypothek. Durch gegenseitiges Uebereinkommen geschlichtet. Der Kläger bekommt das in Frage stehende Land, der Beklagte erhält \$375, und jeder bezahlt die Hälfte der Kosten.

Heinrich Ebersberger vs. Val. Pfeuffer. Vormundschafts-Bond. Durch gegenseitiges Uebereinkommen geschlichtet; Die Erben von Julius Habermann bezahlen an den Kläger \$125, und jede Partei trägt die Hälfte der Kosten.

Jos. Landa vs. J. I. Starke Grain Co. Schadenersatz wegen einer mangelhaften Cornlieferung. Abgewiesen, da das Gericht entschied, daß es in diesem Falle keine Jurisdiktion habe. Kläger appelliert.

Minna Benold vs. J. & G. N. A. Co. Schadenersatz wegen Tötung des Sohnes der Klägerin. Nach gegenseitiger Uebereinkunft verworfen.

Wina Pfeuffer vs. August Pfannschiel. Schuldschein. Der Klägerin wurden \$299.80 zugesprochen.

Pfeuffer & Hellmann vs. Friz Helme. Urtheil zu Gunsten der Kläger für \$244.95.

Staat Texas vs. Andreas Rodriguez. Angriff. Zwei Monate Gefängniß.

Franz Coreth vs. Ed. Fulton u. A. Schadenersatz wegen unautorisirten Verkaufens von „Futures“. Verworfen.

Otto Hilsfelder vs. Carl Kappelmann. Verleumdung. Geirichten. Faust & Co. vs. J. C. Poulton. Schuld. Verworfen.

Carl Rudorf vs. Friz Mensee. Schuld. Geschlichtet und gestrichen.

Pfeuffer Hellmann & Co. vs. August Ruff. Schuld. Urtheil zu Gunsten der Kläger für \$501.21.

August Startz vs. J. & G. N. A. Co. U. A. Erlas für Schäden beim Verenden von Vieh. Der Kläger erhält \$2500.

E. A. Hellmann vs. Auguste und Heinrich Hild. Schuld. Kläger erhält \$430.80 zugesprochen, wovon \$261.10 auf das Eigenhum von Auguste Hild kommen.

Emma Krause vs. Hermann Krause. Scheidung. Auf Antrag der beklagten Partei verworfen.

Carl Bees vs. Emil Jonas. Gesuch um Bestätigung eines Landverkaufs. Verkauf bestätigt.

Rath. Pape u. A. vs. Ed. Jentsch u. A. Theilung. Bericht der Commission, daß das Land nicht getheilt werden könne, bestätigt, und Verkauf angeordnet.

J. D. Guinn vs. Wm. Dirks. Schuldschein. Urtheil zu Gunsten des Klägers für \$240.

Staat Texas vs. Doc Labuzan. Tödtung. Geirichten.

Staat Texas vs. Nicolas Nios. Geirichten.

Er parte Anna Schübe. Gesuch um Zurückgabe eines Dokuments aus den Archiven des Gerichtes. Bewilligt.

Walter Eibel vs. Ernst Eibel. Landverkauf bestätigt.

Balesta Neuse vs. Erhard Neuse. Beide Parteien verlangen Scheidung und Aufsicht auf ein Kind. Scheidung verweigert, und Balesta Neuse erhält Aufsicht über das Kind.

Raimond Baus, H. Boehler, Eduard Schneider, Joseph Hofler, J. D. Guinn, Guinn, Pfeuffer & Holm und Carl Schumann vs. Texas Mining & Manufacturing Co. Alle Kläger erhalten ihr Land zurück.

Frau Alma Warncke ist als neues Mitglied in den Gegenseitigen Unterstützungsverein aufgenommen worden.

Die deutsche Theatergesellschaft spielt am Samstag Abend in der Cut Off-Halle. Geht alle ihn!

Herr Friz Plumeyer bewirbt sich um die Wiederwahl als Schatzmeister der Stadt Neu-Braunfels. Seine Bücher sind stets in bester Ordnung und seine Berichte correct und übersichtlich. Er ist ein guter, gewissenhafter Beamter und wird voraussichtlich ohne Opposition wiedergewählt werden.

Der Schützenverein in Vogel's Valley hat seinen Maskenball bis zum 26. Februar verschoben.

Eine Menge Maskenbälle sind des schlechten Wetters wegen verschoben worden; siehe Anzeigen.

Unserem Senator Faust sind wir für die regelmäßige Zusendung des Protokolls der Senatsitzungen zum Danke verpflichtet. Senator Faust ist Mitglied einer Menge wichtiger Comiteen u. leistet infolge seiner geschäftlichen Kenntnisse und seines unermüdblichen Fleißes dem Staate höchst werthvolle Dienste.

Baumwolle am Mittwoch Morgen: 6 1/2 bis 7 Cents. Markt stau.

(Für die „Neu-Braunfels-Zeitung.“)

Eine Urlaubs-Weise im Jahre 1863.

Das anhaltend kalte Wetter erinnert mich an den Winter des Jahres 1863. Wir lagen in Arkansas im Winterquartier. Einer so strengen Kälte weiß ich mich kaum zu entsinnen. Der Red River war mit einer so starken Eisdede überzogen, daß man mit einem Fuhrwerk darüber fahren konnte.

Ich und mehrere meiner Kameraden bekamen Urlaub für nach Hause. Es war eine lange, mitunter bitter kalte und naße Reise. Selbst von Skavenhaltern, bei denen wir um Obdach und Nachtlager anhielten, erhielten wir oft den Bescheid: „Haben keinen Platz.“ Dann ging es wieder weiter, und die Sehnüch nach Hause härte uns auf dem Weg.

Zu Hause angekommen fanden wir die Familie gesund; aber wie war es mit allem andern? Die Hennen lagen darnieder; das Vieh war nach allen Richtungen verschwunden; das Brandreien war frei gehandhabt worden.

Wir fingen an und reparirten Hennen, pflanzten Corn, und suchten nach dem verschwundenen Vieh. Der Urlaub ging zur Reize. Dann kam eines Tages Freund Philipp Schraub aus der Ranch. Er sagte, er habe gehört, der „Enrolling Officer“ von Seguin habe seine Leute ausgeschickt, um zu sehen, ob nicht Leute außer Urlaub zu Hause wären. Schraub sah hoch zu Pferd. Er blickte auf; siehe, da kamen sie schon, 5 bis 6 Mann hoch, unter dem Commando von Tom Cook, der später Deputy Sheriff in Marion war. — Schraub war nicht militärpflichtig.

Cook frug mich, ob ich zur Armee gehöre. Ich bejahte es. Ob ich Papiere aufzuweisen hätte? Aufgefragt frug ich, ob er das Recht hätte, mir ein Papier abzuverlangen. Er zeigte mir seine Vollmacht. Ich zeigte ihm meinen Urlaubsschein; der war abgelaufen.

„Ich habe Dedre, Jeden, der ohne Urlaub zu Hause ist, nach Seguin zu bringen,“ sagte er. „Aber nicht zu Fuß,“ sagte ich. „Wo sind Deine Pferde?“ frug er. „In der Ranch,“ sagte ich.

Sie gaben mir eines ihrer Pferde; wir suchten den ganzen Nachmittag, fanden aber meine Pferde nicht. Es wurde Abend. Ich lud sie ein, über Nacht zu bleiben. Sie nahmen die Einladung an.

Später kamen die jetzige Wittve Heim und eine Nachbarin zu mir und sagten, sie wären geschickt, um mich zu fragen, ob ich freiwillig mit dem Commando gehen wollte, oder ob sie mich gehen sollten. Ich erwiderte, sie möchten nur ruhig zu Hause bleiben.

Nach dem Abendessen verkrüzt wir uns die Zeit mit Kartenspielen bis zum Schlafengehen. Dann lagte Tom Cook, er habe Dedre, Jeden, der ohne Urlaub zu Hause sei, zu bewachen.

„Gut,“ sagte ich, „ich will Euch die brennende Lampe zur Verfügung stellen.“

Gegen Morgen kam ein Gewittersturm aus dem Westen, der durch die offenen Fenster die Lampe ausblies. Es wurde stockfinster.

Ich spazierte zur Hintertür hinaus und besuchte meine Freunde, die mir jubelnd entgegenkamen.

Bei Tagesanbruch schaute Tom Cook in's leere Bett. Er suchte um's Haus herum, ging zu meiner Frau, und frug sie, wo ihr Mann wäre.

„Das verlange ich von Euch zu wissen,“ sagte sie, „Ihr habt ihn bei der brennenden Lampe die Nacht bewacht; ich verlange meinen Mann zu sehen, oder ich bin genöthigt, Anzeige zu erstatten.“

Sie ritten verdrießlich von dannen.

Ich ließ mich nicht lange stören in der Arbeit. Das Unkraut nahm überhand. Keinen Arbeiter konnte man bekommen. Ich arbeitete nur so drauf los.

Da kam Freund August Ebert eines Tages und sagte, der „Enrolling Officer“ habe seine Leute wiederum ausgeschickt.

„Jetzt bleibt nichts anderes übrig, ich muß das Cornfeld dem Unkraut überlassen,“ sagte ich; „ich gehe nach San Antonio und melde mich zum Dienst.“

„Ich gehe mit,“ sagte Ebert. Wir meldeten uns beim Quartiermeister, übernahmen Fuhrwerk im Train und fuhren nach Rio Grande City.

Es war eine trockene Zeit. Wir wurden fast alle krank von dem schlechten Wasser. Wir boten einem Mexikaner \$5 für einen Eimer voll gutes Trinkwasser, konnten es jedoch nicht bekommen.

Auf dem Rückwege begegneten uns Leute aus Comal County, darunter auch Freund Carl Wehe, der sehr krank war. Er bekam seine Familie nicht mehr zu sehen, denn er starb bald nach unserem Zusammentreffen.

Als wir wieder in San Antonio anlangten, erhielten wir einige Tage Urlaub, um nach Hause zu gehen. Da begegnete mir ein gewisser Morrison von Seguin, der zu Tom Cook's Commando gehörte.

Ich frug ihn, ob sie dem „Enrolling Officer“ gemeldet hätten, daß ich sie damals nachts verlassen hatte.

„Das fehlte noch,“ meinte er, „zu melden, daß Du uns den ganzen Nachmittag in der Ranch herumgeführt und Deine Pferde nicht gekannt hast, und daß wir Dich bei brennender Lampe bewachten und dennoch leer abziehen mußten.“

So blieben wir im Dienst, bis die Nachricht von der Uebergabe General Lee's bei Richmond eintraf. Dann ergaben auch wir uns, und gingen zu Mutter.

Ferd. Weyel sr.

Correspondenz.

Am 13. Februar starb am Rebecca Creek nach nur kurzem Krankenlager Herr Ludwig Haag. Er war geboren am 4. October 1845 in Vöberach, O.-A. Heilbronn, Königr. Württemberg und kam 1852 mit seinen Eltern und Geschwistern nach Texas. Sie zogen gleich nach dem heutigen Schönthal in Comal County.

Am 27. November 1872 verheirathete er sich mit Frä. Louise Schmidt und siedelte nach Vogels Thal über, wo er farmte und eine Cottongin betrieb.

Von da zog er vor ungefähr 16 Jahren nach der Rebecca Creek. Er hinterläßt seine Frau, acht Söhne, vier Töchter, einen Schwiegersohn, zwei Brüder (Friz und August Haag), einen Schwager (Joh. Georg Reiningert), einen Stiefbruder (Ad. Kappelmann), eine Stiefschwester (Frau Andreas Pape) und sonstige Verwandte.

Er wurde am 14. Februar unter zahlreicher Theilnahme auf seiner Farm beerdigt.

Neuralgie ist eine Krankheit der Nerven und man kann zu irgend einer Jahreszeit daran leiden. Man wende St. Jakobs Del an, indem man die angegriffene Stelle sanft einreibt. Es sollte in jedem Haushalte zu finden sein. Es wirkt Wunder.

Texasisches.

* Bei Comfort ist der Hafer durch die Kälte stark beschädigt worden.

* Da Herr Kellersberger sein Amt als County Surveyor von Blanco County niedergelegt hat, wurde in der letzten Sitzung der Commissioners' Court ein neuer Vermesser gewählt. Die Abstimung ergab das folgende Resultat:

H. Klappenbach, 3 Stimmen.
Don Price, 1 Stimme.
W. Cowan, 1 Stimme.
Herr Klappenbach ist demnach gewählt.

* In Nolan County wurde am Samstag über Prohibition abgestimmt. Die Prohibitionisten siegten mit großer Stimmenmehrheit.

— Eine gute Verdauung ist zur guten Gesundheit unbedingt nothwendig. Leidet man an Unverdaulichkeit so sollte man dieselbe durch das Einnehmen von Dr. August Königs-Hamburger Tropfen kurieren. Dieselben befördern die Verdauung.

* Nach dem 10. März erhalten unsere Gesetzgeber nur noch \$2 pro Tag.

* In LaSalle County ist neulich Land, daß sich für den Zwiebelbau eignet, für \$150 pro Ader verkauft worden. Die „San Antonio Express“ meint, daß die Leute dort nächstens sich in Luftballons häuslich erheben würden, damit sie das von ihren Häusern bedeckte Land ebenfalls mit Zwiebel bepflanzen können.

* In Belton ist das Opernhaus abgebrannt. Verlust \$20,000; Versicherung \$4000.

Viele gute — ein bestes.

„So viele Oele und Linimente werden angepriesen, daß man sich schwer entschließen kann, welches man kaufen soll. Ich hatte mehrere verucht, ehe ich Hunt's Lightning Oil probirte. Nach einmaligem Gebrauche jedoch war ich überzeugt, daß ich das beste gefunden hatte, und daß es unnöthig war, noch weiter zu suchen. Hilft es nicht, so hilft auch nichts anderes. Kein anderes Liniment „trifft in's Schwarze“, wenn Hunt's Lightning Oil es nicht thut.“ — C. G. Young, Okeene, C. T.

* In der Nacht vom Freitag auf den Samstag wurden in Tyler sechs große Geschäftsgebäude durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf \$150,000 geschätzt.

* In San Antonio versuchte in der Nacht vom Sonntag auf den Montag Jemand, das Haus des Herrn Udo Töpferwein in der South Flores-Strasse in Brand zu stecken.

Eine Seite des Hauses brannte bereits, als die Feuerwehr kam und die Flammen löschte. Nachher sah man, daß die Brandstelle mit Petroleum begossen gewesen war; auch fand man eine Art Fackel, die aus Döchten und aus Talg hergestellt worden und augenscheinlich zum Anzünden des Hauses benützt worden war. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Krähe — Ringwurm.

C. T. Lucas, Wingo, Ky., schreibt am 25. April 1902: „10 oder 12 Jahre lang war ich mit dem als „Krähe“ bekannten Leiden behaftet. Das Jucken war höchst unerträglich; ich suchte seit Jahren nach Linderung, und hatte alle Mittel, von denen ich gehört hatte, und außerdem eine Anzahl Aerzte verucht. Ich möchte erklären, daß eine einzige Einreibung mit Ballard's Snow Liniment mich vollständig kurirte. Seitdem hatte ich das Liniment in zwei verschiedenen Fällen für Ringwurm gebraucht, und es erwirkte eine vollständige Kur.“ 25c, 50c u. \$1.00.

* Congressmann Swanen berichtet aus Washington, daß Präsident Roosevelt am 3. März nachts in San Antonio ankommen und am 31. März nachts wieder abreisen wird.

* Die Obst- und Gemüsezüchter in der Gegend von Sarita haben einen Verein gegründet und die folgenden Beamten gewählt: J. W. Burris, Präsident; R. Meyers, Vice-Präsident; C. G. Arnold, Sekretär; Hon. J. G. Willacy, S. S. Jameson und Ed. Braune, Executive-Comite.

Werden Sie nachts von einem lästigen Husten geplagt? Nehmen Sie Ballard's Horehound Syrup; er verschafft Ihnen gesunden Schlaf und erwirkt eine schnelle, gründliche Kur. Zu haben bei A. Tolle.

Postlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Texas, am 18. Februar 1905.

Arriola Manuel
Elizalde Felix
Grafel Paul
Gonzales Andres
Hernandez Apolonio
Leza Francisco
Martinez Angelita
Owens Willie
Owens Willey
Luardad Jesus
Torres Cosime

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Mütter können ihren Kindern ruhig Foley's „Honey and Tar“ eingeben, denn es befindet sich weder ein Opium noch sonst ein Gift darin. Es verkaufen bei H. B. Schumann.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Gottesdienst und Sonntagsschule:
„12., Frankfort, 10“ vorm.
„19., Horizontown, 2“ nachm.
„26., Specht, 10“ vorm.
C. R. Hempel, B.
Pfarrhaus zu Horizontown.

Foley's „Honey and Tar“ ist das beste Mittel gegen Croup und Keuchhusten, enthält kein Opium und heilt rasch. Vorsichtige Mütter haben es stets im Hause. Es verkaufen bei H. B. Schumann.

Schrecklich, aber wahr.

Die Menschen in der ganzen Welt waren vor Schrecken außer sich, als sie von dem Theaterbrande in Chicago hörten, in dem beinahe 600 Menschen ihr Leben verloren; und doch starben in Chicago während desselben Jahres fünf Mal mehr, also dreitausend Menschen, an Lungenerkrankung, ohne kaum eine Ausrückung zu erzeugen. Jeder dieser Fälle von Lungenerkrankung hätte durch den zeitigen Gebrauch von Chamberlain's Hustenmedizin verhindert werden können. Viele, die allen Grund hatten, Lungenerkrankung zu fürchten, haben sie durch schnellen Gebrauch dieses Mittels abgehalten. Folgendes ist ein Beweis dieser Art: „Zuviel kann nicht zu Gunsten Chamberlain's Husten Medizin gefagt werden, besonders gegen Erkältungen und Influenza. Ich weiß, daß sie meine Tochter Laura von einer starken Erkältung heilte und ich glaube, die Medizin rettete das Leben des Mädchens, als es mit Lungenerkrankung bedroht war.“ W. D. Wilcox, Logan, N. J. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right.

Er mordet?

Erzählung von A. Groner.

(Fortsetzung.)

Wenn Sie einen alten Comfortable bemerken, dessen etwa vierzigjähriger Kutscher wie ein Trinker aussieht und einen hellen Winterrock trägt, so miethen Sie den Mann, falls er frei ist, und lassen Sie sich zur nächsten Polizeistation fahren, wo man ihn anhalten soll.

„Ist er nicht frei, dann schauen Sie wenigstens seine Nummer an. Noch eins — aber das wissen Sie ja selber — dieser Wagen, in welchem es gestern einen Kampf gab, hat heute natürlich schon das rechte Fenster neu eingeschmittet.“

So sprach Müller, während er den Handschuh einsteckte und die Tramwaytaste sorgsam im Weiter-schreiten auseinanderfaltete.

Amier begriff. Man hatte den Ausgangspunkt der gestrigen, nächtlichen Fahrt gefunden.

„So will ich sämtliche Comfortable-Standplätze besuchen,“ sagte er lebhaft.

„Thun Sie es — aber erst, wenn wir nicht etwa auf eine andere Art rascher zum Ziel kommen.“

„Auf welche Art?“

„Das werden Sie gleich sehen.“

Müller hatte das Notizbuch der Verhewundenen, das er bei sich trug, hervorgezogen und es nahm ihm die darin befindliche Tramwaytaste, welche er mit der anderen verglich.

Sie waren beide in der sechsten bis siebenten Abendstunde markiert und lauteten auf eine und dieselbe Strecke.

„Stammen sie von dem Verfolger der Dame?“ fragte Amier; der Detektiv nickte. „Und wie sollen sie uns helfen?“

„Argendwo auf dieser Tramwaystrecke liegt, so vermute ich, der Comfortable-Standplatz, auf welchem der Wagen gemietet wurde, den wir suchen. Der ihn mietete, kam wahrscheinlich mit dem 6 1/2 Uhr-Zug der Westbahn an — ich habe nämlich Ursache zu vermuten, daß er nicht in unsere Stadt wohnt — und fuhr mit der Tramway hierher. Unterwegs wird er gestern — dieses T ist nämlich der Buchstabe von gestern — mit seinem Plane fertig, den Wagen genommen haben; also bleiben Sie vorläufig auf dieser Linie. Mittags finden Sie mich im Polizeidirektionsgebäude, Zimmer 7, die Sache ist nämlich schon übergeben, vielleicht haben Sie dort etwas zu berichten. Gott befohlen.“

Nach ging Müller weiter, als in einem kleinen Kaffeehause sein Frühstück, fuhr dann zur Polizeidirektion, machte dort seinen Bericht und verfügte sich sodann zu Amier, welcher ihn schon voll Ungeduld erwartete.

Dort erzählte er verschiedenes über die Verhältnisse, welche dereinst in der ersten Familie des nun schon lange verstorbenen Vaters Asia Langens geherrscht, und zwar war es der alte Berner, der ihm die meisten Aufschlüsse über jene längst vergangenen Zeiten zu geben vermochte.

Als Müller das alte Haus in der Domgasse verließ, prägte er Berner ein, daß er sich bereit halten solle, das Haus in irgend einer Stunde, in welcher man ihn rufen würde, zu verlassen.

Als er wieder bei seinem Vorgesetzten im Direktionsgebäude ankam, erhielt er von jenem, der eine große Anzahl von Telegrammen vor sich liegen hatte, daß zwischen gestern Abend und heute in keine Krankenanstalt, sowie in keinem Irrenhause der Stadt oder des Landes eine Kranke aufgenommen worden sei, auf welche die Beschreibung des verschwundenen Mädchens paßte. Weder der Commissär noch Müller waren von diesen negativen Bescheiden überrascht.

Sie waren auch darüber nicht verwundert, daß die verschiedenen Zweige der Sicherheitsbehörde so gar keine Auskunft über die Entführte zu geben vermochten, denn es ist ja leider eine alte Erfahrung, daß etwas und Jemand weit leichter verloren gehen kann, als es oder er wieder gefunden wird.

Auch war der Comfortable noch immer nicht zur Stelle gebracht

worden, wiewohl viele Geheimpolizisten ihm, seit Müller seine Meldung gemacht, nachspürten. Schon neigte sich der kurze Wintertag seinem Ende zu, als Amier leuchtend in das Zimmer Nr. 7 eintrat. Der taghabende Commissär hatte sich eben mit Müller den letzten Fall besprochen — nun sahen sie erwartungsvoll auf den Hereintretenden.

„Ich habe ihn. Er wartet jenseits des Durchhauses dort drüben.“ Das was Amiers Meldung. Müller war schon in seinem Rock.

„Sie haben ihn doch nicht bezahgt, sonst ist er vielleicht schon wieder fort. In dieser Vorentsche warten die Kutscher nicht gerne.“

„Keine Gefahr. Ich habe nicht so viel Geld,“ lächelte trübselig der arme Teufel. Müller hörte es nicht mehr, der menschenfreundliche Beamte aber, dem Müller schon von seinem freiwilligen Helfer erzählt, ließ sich mit diesem in ein Gespräch ein, machte sich einige Notizen, und als Amier sich endlich bescheiden zurückziehen wollte, sagte der Beamte: „Ich kann es auf mich nehmen, Ihnen eine sorgenlose Zukunft zu garantieren, falls Sie Lust haben, unter unserm tüchtigen Müller sich dem geheimen Sicherheitsdienst zu widmen. Haben Sie diese Absicht, dann können Sie gleich hier bleiben, denn ich hoffe, daß es heute noch in dem Falle Asia Langens allerlei zu thun giebt, wozu ein fähiger starker Mann brauchbar ist. Vielleicht können Sie Ihr Probestück leisten.“

Amier verbeugte sich zustimmend. Sein Antlitz zeigte sich statt des Ausdruckes hoffungslosen Mißmuthes, jenen ruhiger Entschlossenheit.

Er war einig mit sich geworden. Konnte er auf der Lichtseite des Lebens seine Arbeit finden, so wollte er solche auf dessen Schattenseite versuchen; es kam ihm nun immer so schlimm vor, denn jetzt wußte er, daß — wie Müller es gesagt — ein richtiger Detektiv Kopf und Herz auf dem rechten Fleck haben mußte.

Müller hatte inzwischen das Durchhaus hinter sich und legte eben die Hand auf die Klinke der Wagenthüre, als der schon sehr verdrießliche Kutscher ihn erblickte.

„Ich bin schon bestellt,“ meinte dieser, „aber wer früher kommt, mahlt zuerst. Steigen Sie ein.“

„Wird schon geschehen, aber vorerst möchte ich wissen, wohin Sie gestern Abend die junge, kranke Dame und ihren Begleiter geführt haben.“

Betreten starrte der Kutscher den Frager an, aber bald fand er seinen Gleichmuth wieder.

„Wer sind Sie denn?“ fragte er endlich gemüthlich.

„Das werden Sie auf der Polizeidirektion erfahren,“ entgegnete nicht minder gemüthlich Müller.

„Kurirt ohne den Wagen zu beladen.“

Hyomei kurirt Katarth durch einfaches Einathmen. B. G. Voelcker erstattet das Geld zurück, wenn es nicht hilft.

Ein bedeutender Fortschritt in der Lösung des Geheimnisses eines Katarth-Heilmittels fand mit der Entdeckung von Hyomei statt; ja, der Procentsatz der Heilungen durch diese Behandlung zeigt, daß die Aufgabe endgültig gelöst ist.

Die Thorheit des Medizinirens nach den Mägen, um Katarth der Nase, des Halses und der Lunge zu kuriren, ist von Ärzten eingehehen worden, aber erst, nachdem Hyomei bekannt wurde, hatten sie ein praktisches Mittel, durch welches die Beladung des Magens mit Medizin vermieden werden konnte.

Eine vollständige Hyomei-Ausstattung kostet nur \$1.00 und besteht aus einem Taschen-Inhalator, den man irgendwo gebrauchen kann, ohne Aufmerksamkeit zu erregen, einer Tropf-Vorrichtung und einer Flasche Hyomei. Fernere Flaschen Hyomei kosten nur 50 Cents.

Durch das Einathmen von Hyomei durch den Inhalator wird jedes Bischen Luft, das in die Nase, den Hals und die Lunge kommt, mit einem heilenden Balsam gesättigt, welcher jegliche Irritation lindert und heilt, die Katarthkeime tödtet und das Blut durch Zuführung von Ozone neubelebt.

B. G. Voelcker hat soviel Vertrauen zu der Heilkraft dieses Mittels, daß er es unter der persönlichen Garantie verkauft, den Kaufpreis zurückzuerstatten, wenn es nicht positive Linderung schafft.

gab den völlig gleichmüthig gebliebenen Koffelenter einen Wink und stieg ein. Zwei Minuten später hielt der Wagen.

Müller hatte inzwischen Zeit gehabt, einen Fund darin zu machen. Es war ein kleiner, geschliffener Glasstopfen, wie man solche auf eleganten Parfümflacons sieht. Müller konnte sich jetzt erklären, wie es kam, daß Asia Langens den Duft des von ihr gebrauchten Parfüms bis jetzt in diesem Wagen zurückgelassen hatte und auch weshalb dieser Duft so übermäßig stark ihr weggeworfenes Taschentuch durchdrang — zufällig oder absichtlich hatte sie das Flacon, welches sie, wie sie schrieb, in der Tasche ihres Kleides verwahrt, geöffnet und so eine Spur hinter sich gelassen.

3. Kapitel.

In der einsamen Villa. Eine Viertelstunde, nachdem der Kutscher seine Angaben vor dem antretenden Commissär Dr. S. gemacht, stieg dieser mit Amier in einen herbeigeholten Fiaker, auf dessen Kutschbock sich ein wohlbe-waffneter Sicherheitswachmann in Zivilkleidung schwang.

„Immer diesem Wagen nach,“ hatte der Commissär zu seinem Kutscher gesagt, und so geschah es. In geringer Entfernung folgte der Fiaker dem Einspanner, in welchem Müller Platz genommen. Dieser fuhr, einen kleinen Umweg machend, in die Domgasse und hielt vor Nummer 14.

Müller holte den alten Berner ab. Er fand auch Herrn Zellner bereit zum Mitkommen und konnte nur mit Mühe den alten, frankten Herrn, der sich durch seine vormittägige Fahrt zum Polizeipräsidenten schon anviel zugemuthet, bewegen, von seinem Vorhaben abzuziehen.

In beschleunigtem Tempo fuhren die Wagen nach diesem kurzen Zwischenfalle weiter.

Es war inzwischen fast Nacht geworden, eine finstere, stürmische Nacht. Letzteres fühlte ganz besonders Müller, welcher nun neben dem Kutscher des Einspanners Platz genommen hatte. Eine halbe Stunde fuhr man schon.

Schneidend blies der Wind daher und wehte scharfe Eisnadeln gegen Müllers frostrothe Wangen. Er vermochte die Augen kaum offen zu halten. Dennoch sah er recht gut; sah, daß die Wagen den dicht bebauten Theil der Stadt schon hinter sich hatten und daß sie nun zwischen halb fertigen Neubauten dahinfuhren. Jetzt endeten auch diese.

Man war an der Grenze der Stadt angelangt. Ein oder Weg begann. Rechts und links erhoben sich Pflanzenzäune. Müller fühlte nichts mehr von Sturm und Kälte. Er beobachtete den Weg.

„Hier hätten Sie ruhig werden müssen,“ sagte er zu dem Kutscher, während er nach einer Stelle der Pflanze wies.

„Warum?“ brummte der Mann.

„Weil hier das Fenster zerbrochen wurde.“

„Das hab' ich erst gesehen — wie ich hineingekommen bin.“

„Na — da müssen Sie hübsch viel hinter die Binde gegossen haben.“

Der Kutscher knurrte etwas Unverständliches.

„Halt, hier hinaus geht's, durch diesen Hohlweg sind Sie gefahren,“ mahnte Müller nach einer Weile, als der Kutscher einen anderen Weg nehmen wollte.

„Wie wissen Sie das?“ fragte jener verwundert.

„Das kummert Sie nichts.“

„Auch dieser Weg führt zu unheimlichem Ziele.“

„Ich ziehe es vor, genau den zu nehmen, den Sie gestern fuhren.“

„Na meinetwegen. Wir ist es gleich.“

Wieder ward es still auf dem Kutschbock. Nur der Wind sauste, und irgendwo stöhnte ein Nebelhorn.

Es war sechs Uhr geworden. Diese Finsterniß, nur durch das Schneelicht gemildert, herrschte ringsum.

Nach einer weiteren halben Stunde etwa hielt der Einspanner an.

„Dort oben liegt das Haus. Soll ich bis zur Gartenpforte fahren?“

„Galten Sie an.“

Müller war schon auf dem Boden.

„Giebt es Hunde hier?“ fragte er. „Habe gestern nichts gehört.“

„Was übrigens nicht viel sagen will. Sie haben gestern überhaupt schlecht gehört.“

Damit öffnete Müller die Wagenthüre und half Berner heraus. Der alte Mann zitterte. „Es war eine schreckliche Fahrt,“ stammelte er.

„Von der Rückfahrt werden Sie das hoffentlich nicht sagen,“ tröstete ihn der Detektiv freundlich und setzte hinzu: „Jetzt bleiben Sie beim Herrn Commissär.“

Dieser hatte mit seinen Begleitern den Fiaker schon verlassen. Sein scharfer Blick glitt über den großen, dichtbewachsenen Garten und das kleine Haus in dessen Mitte, das sich unklar vom dunklen Himmel abhob.

Durch zwei Fenster des Stockwerkes drang ein wenig Licht. Die Augen der Männer haften daran, die des Detektivs und Amiers nur einen Augenblick lang, dann gingen die beiden miteinander auf den hohen Latenzann zu, der nach der Seite hin den Garten gegen das Nachbargrundstück abgrenzte. Sie schüttelten, nachdem sie einige Worte gewechselt, an den einzelnen Latenz. Sie brauchten keine besondere Vorsicht dabei zu beobachten, denn viel lauter als das Geräusch, das sie hervorbrachten, rauschte der Sturm durch die Bäume. Jetzt rief Amier Müllern leise an. Er hatte eine locker sitzende Latenz entdeckt und sie mit der Kraft seiner Arme völlig losgerissen.

(Schluß folgt.)

Immer schlimmer.

Die besten Rücken sind schlimm, wenn sie wehthun, und die Texaner wissen es.

Eine schlimmer Rücken ist immer schlimmer.

Schlimm Nachts beim Schlafen gehen.

Gerade so schlimm des Morgens. Haben Sie je Doan's Nieren-Pillen dafür probirt?

Wissen Sie, daß dieselben Rückenweh und alle Nierenleiden kuriren?

Wenn Sie nicht, so doch Andere. J. B. Wils. A. Sanderson, auf der Insel Galveston, sagt: „Fast 3 Jahre lang litt ich zeitweilig an den Nieren, und war manchmal sehr Bücken oder Aufstehen that mir so weh, daß ich schreien mußte. Es fiel mir schwer, die Treppe hinauf- oder hinabzugehen, oder einen leichten Eimer Wasser zu heben. Bei feuchtem Wetter, oder wenn ich mich erkältet hatte, war es schlimmer. Ich gebrauchte Senfpflaster und andere Hausmittel, doch gab mir nichts dauernde Linderung, bis ich Doan's Nieren-Pillen nahm. In der ersten Nacht schon spürte ich ihre lindernde Wirkung, und vor Ende einer Woche war der Schmerz im Rücken fort. Einer Freundin von mir halfen Doan's Nieren-Pillen ebenfalls. Ich habe nie zuvor ein so prompt wirkendes und zuverlässiges Mittel gefunden.“

Zu haben in allen Apotheken. Preis 50c. Foster Wilbur Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Man merke sich den Namen — Doan's — und nehme keine anderen.

Der Theaterhut.

Es war in einem Berliner Vortragssaal, in dem man sich versammelte, um Lichtbilder zu sehen.

„Schirme und Stöcke müssen abgegeben werden,“ besagte ein Anschlag in der Garderobe; daneben ein anderer: „Die Damen werden er-sucht, die Hüte abzunehmen.“

Gesellschaftlich durchaus korrekt. Die Herren, die man sich als Träger von Stöcken und Schirmen denkt, werden unter einen Zwang gestellt, der ihnen als Berufsmenschen nicht fremd ist, und den sie deshalb nicht über vermehren. Die Dame spricht man mit Höflichkeit an in der Voraussetzung, daß — das genügt. Aber das ist der Irrthum. Es gibt immer Frauen, die diese Sprache nicht verstehen.

Also auf der Reihe vor uns nahm sie Platz, groß, voll, hochblond — neueste Modefarbe. Auf dem Gebäude ihres Toupet's thronte ein grünliches Gebilde aus Schifffon, Federn, Band und Blumen, hoher Kopf, seitlich und vorne eine schuttenartige Krempe, drei Hände breit, von der giftgrün schattirte Bänder herab hingen, die unter dem Rinn zu einer Riesenschleife gebunden waren, und deren Ohren wie zwei spitze dunkle Winkel in die für

die Lichtbilder gespannte weiße Leinwand hineinstanden. Die Hälfte des oberen Leinwandstückes verdeckte die Krempe. Der unmittel-bar hinter der Dame sitzende Herr „erluchte“ sie, den Hut zu entfernen.

Sie hörte nichts. Dann hat er sie. Sie ignorierte die Bitte. Schließlich forderte er. Da fuhr ihr Kopf herum. Ihre Augen sprühten vor Entrüstung. „Wir sind doch hier nicht im Theater!“ — „Sind aber gleichwohl zum Sehen hergekommen. Ich bitte Sie also.“

„Das ist altmodisch,“ begehrte sie auf. „Man behält jetzt bei allen Vorträgen die Hüte auf.“ — „Wo es sich nur ums Hören handelt. Ich werde mich also an den Saalbeamten wenden.“ — „Da sind aber noch mehr Damen, die den Hut aufbehalten haben.“ Die Stimme klang ganz weinerlich. Schon entfernten die anderen Damen von selbst ihre Kopfbedeckung. Nur ein altes Mütterchen, dessen butartiges Häubchen Niemand genirte, machte eine Ausnahme. An sie hielt sich die taktvolle Blondine. „Ich sehe meinen Hut nicht eher ab, als bis es alle übrigen Damen auch gethan haben.“

Sie erhob ihre klagende erregte Stimme über das ganze Parterre.

Es war wie ein humoristisches Vorpiel zum Vortrag. Das Publikum lachte belustigt, theils murrte es im Chore, soweit es auch durch das aussichtperrende Hutungethüm betroffen war. Der Saalbiener wurde aufmerksam. Das Mütterchen mit dem feinen, überlegenen Gesicht lächelte, nickte ruhig die Augenbänder auf und sah im schlichten Schmutz des weißen Haares.

Jetzt weinte die lautlos fortigste Dame thatsächlich vor Wuth. „Also, ich soll wirklich den Saalbiener bitten, einzuschreiten?“ fragte der Herr, der nun die Angelegenheit mehr aus Prinzip als aus Interesse verfolgte. „Ich ziehe ja schon die Nabeln heraus,“ wimmerte sie besiegelt. Aber der Hut blieb auf dem Kopf. Der Vortragende ersah schon. „Ich bitte nochmals um freien Ausblick, gnädige Frau.“ — „Ich kann doch die Nabeln nicht finden,“ jammerte sie und wühlte in ihren Haaren. „Darf ich Ihnen helfen?“ fragte freundlich die alte Frau, die vor ihr saß, streckte die Hand aus und hatte mit einem Griff die beiden Nabelknöpfe gefunden, die zu den weichen noch fehlten. Da geschah das Entsetzliche; der Hut glitt vom Kopf, mit ihm neigte sich das Toupet auf eine Seite, und in dem Hutkopf schmählich nieder geblieben war die schöne, hochblonde, leider nicht angewachsene Flechtenkrone.

Green's August Blume

ist das beliebteste Mittel in der Welt für alle Mägen, Verdauungs- und Leberstörungen, und habituelle Verstopfung mit ihren unangenehmen Folgen. Wir annoncirten in 7680 Zeitungen in den Ver. Staaten um einen Fall, wo die Wirkung dieses Mittels nicht befriedigend war. Aus tausenden von Briefen war nur in dreien von einem Fehlschlag die Rede, und in zwei Fällen davon handelte es sich um Magenkrebs. — Preis 25 u. 75c in allen Apotheken.

Der Schatz in der Flasche.

Am 21. Juni 1895 wurde der Nord-pazifikanal dem Verkehr übergeben. An diesem für die Schifffahrt und die gesammte Geschäftswelt so wichtigen Tage fand sich in einem dicht am Strande gelegenen Hotel eine fröhliche Gesellschaft von Geschäfts-leuten und Inhabern größerer Hand-delshäuser zusammen.

Als die Stimmung den Höhepunkt erreicht hatte, machte ein Herr folgenden Vorschlag: „Wie

wäre es, wenn jeder von uns zur Feier dieses denkwürdigen Tages eine Waarenanweisung auf seine Firma ausschriebe, sie den Wirt-schaften überantwortete und dann ab-wartete, was diese damit anfan-gen?“

Der Vorschlag fand jubelnden Beifall, und Anweisungen auf die verschiedenen, nach Güte und Werth nicht schlecht bemessenen Sachen wurden auf Papierstreifen verzeich-net und in einer gut verschlossenen Flasche unter heiteren Scherzen in die See geworfen.

Wochen waren vergangen, da fin-det eine arme Wittwe an der Insel Nordstrand eine Flasche verlorrt und versiegelt, und sie meint, sie rühre von irgend einem verunglück-ten Schiffe her. Sie hält sie gegen das Licht und bemerkt darin eine größere Anzahl von Papierstreifen. Gespannt öffnet sie die Flasche und zieht einen von den wunderlichen Papierstreifen heraus. Darauf steht geschrieben: „Dem Inhaber dieser Anweisung verabfolgt A. A. zu N. einen Sack Kaffee.“

Streifen auf Streifen zieht die Frau aus der Flasche hervor, so daß ihr kleiner Tisch davon bedeckt ist. Kopfschüttelnd sieht sie da, aber warum soll sie den Verlust nicht einmal wagen? Sie schickt den ersten Papierstreifen an die bezweifel-te Adresse, und siehe, nach einigen Tagen wird ein Sack des schönsten Kaffees ihr in's Haus geschickt. Der Herr, klopft freudig, sie sendet einen zweiten Streifen aus, und nach einigen Tagen wandert ein Sack Weizen in ihre Wohnung, es folgt ein Sack Tuch u. s. w.

Die arme Frau, welcher das alles märchenhaft vorkam, wurde durch die wohlthätige Flasche in eine Art von Wohlstand versetzt, wie sie ihm sich nie hatte träumen lassen.

Verdiente Beliebtheit.

Um Verstopfung und Leberleiden durch leichte Anregung der Verdauungsorgane und der Leber zu kuriren, nehme man Little's Cough Syrup. Diese famosen Mischungen sind mild, angenehm wirkend und un-schädlich, aber wirksam und ver-läglich. Ihre allgemeine Anwendung ist Jahren ist eine starke Garantie ihrer Beliebtheit und Nützlichkeit. Zu haben bei B. G. Voelcker.

Die Hauptflache.

Fremder: Wie weit ist denn Dein Papa mit meiner Rechnung? Wirthssohnchen: „D. Ihren Namen hat er schon geschrieben... und was herauskommt!“

SALZER'S BEARLESS BARLEY

Das menschliche System ist wie eine Uhr. Wenn etwas pohrt so wird das Werk nicht richtig gehen und man eilt damit zu dem Uhrmacher. Hunderte von Uhren werden zur Reparatur gefandt wenn ein Tropfen Oel das Werk wieder in den Gang bringen würde.

John A Salzer Seed Co. LA CROIX WIS.

Wie eine Uhr.

Das menschliche System ist wie eine Uhr. Wenn etwas pohrt so wird das Werk nicht richtig gehen und man eilt damit zu dem Uhrmacher. Hunderte von Uhren werden zur Reparatur gefandt wenn ein Tropfen Oel das Werk wieder in den Gang bringen würde.

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber

das alte Kräuterheilmittel ist der Tropfen Oel welcher das menschliche System wieder frisch in Gang bringt. Er entfernt die Unreinigkeiten welche Störungen im menschlichen Körper hervorrufen, und stärkt alle Organe. Keine Kropftherapie. Nur durch Spezial-Agenten zu beziehen oder direkt durch den Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY, 112-114 S. Hoyne Ave., Chicgo, Ill.

Erstes und Weiteres.

In einer Stadt in Oregon ist ein hitziger Concurrenzkampf unter den Leichenbestattern ausgebrochen und die Herren versuchen, vermittelst einer wirksamen Reklame sich gegenseitig den Rang abzulaufen. Da soll es denn nichts selbener sein, daß es in den Blättern heißt: „Nest ist die Zeit, zu sterben, eine solche günstige Gelegenheit zu einem billigen Begräbnis bietet sich niemals wieder.“ — Oder „Versuchen Sie einen von unsern eleganten Särgen, und Sie werden keinen anderen mehr benutzen.“

Egoismus bringt einen Mann dazu, zu glauben, daß die Welt eben so viel von ihm hält, wie er von sich selbst.

Das „männliche Dienstmädchen“ ist bei unseren englischen Vetteren in London Ereignis geworden. Jetzt fehlt nur noch der weibliche Polizist, der von der Herrschaft beim männlichen Dienstmädchen in der Küche gefunden wird.

Erprobt seinen Werth. Simmon's Leber-Reiniger ist das werthvollste Mittel, das ich je bei Verstopfung und Leberstörungen versucht habe. Er wirkt gründlich, verursacht jedoch kein Leibweh, wie andere solche Medicinen. Ich empfehle ihn mit Genugthuung bei jeder Gelegenheit. — W. T. Tomlinson, Oswego, Kansas. Preis 25c.

In der Beurtheilung über sich selbst sind wohl die meisten Menschen mit nur sehr wenigen Ausnahmen Optimisten.

Die Verluste durch Großfeuer beliefen sich im verfloffenen Januar in den Ver. Staaten und Canada auf 16,378,000 Dollars. Es gab 334 Feuer, die Schaden von je über 10,000 Dollars anrichteten. Neun derselben verursachten Schaden von 200,000 bis 630,000 Dollars.

Der Ausbruch des Vulkan's Momotombo in Nicaragua ist Ursache für die Amerikaner, sich dazu Glück zu wünschen, daß die Nicaragua-Route nicht für den Isthmus-Canal gewählt worden ist. Der Vulkan liegt am Nordwest-Ufer des Managua-Sees, der einen Theil des Canals gebildet haben sollte. Momotombo ist seit 52 Jahren ruhig gewesen, und die Besirwoorte der Nicaragua-Route hatten geglaubt, daß er für immer erloschen sei.

Brief an Comal Springs Nursery.

Werther Herr: Wir haben viel Spaß mit Farbe. J. H. Kohlmeier, Grove City, Pa., verkaufte Devos. Kam da ein Reisender für eine andere Farbe, ehe die unsrige angekommen war; sagte, unsere sei knappes Maß. Kohlmeier ließ sich bereuen, unsere zu „stoppen“ und keine zu nehmen.

Nun war die Reihe an uns. Wir leerten unsere Kanne in seine und seine in unsere. Das knappe Maß war sein, nicht unser; und wir behielten unsern Mann.

Seit jener Zeit gibt seiner Farbenfabrikant volles Maß; seine Farbe ist nicht rein, aber seine Gallone hält 4 Quart.

Man richte sich nach dem Namen: Devos Blei- und Zink.

Wachtungsvoll J. W. Devos & Co. 27 Faust & Co. verkaufen unsere Farbe.

Man darf kein Lebensschiff nicht zu sehr mit Illusionen besetzen, wenn man den Hafen erreichen will.

Die gewaltsamen Ursachen der Todesfälle beginnen in unserm Lande schon die Wirksamkeit der meist gefürchteten Krankheiten zu übertreffen. Die Zahl der Opfer des Eisenbahnbetriebes betrug nach dem Medical Journal im vorigen Jahre gegen 10,000, die Zahl der Opfer, die der Rheumatismus in der gleichen Zeit forberte, betrug 5067. Das Scharlachfieber nahm 6333 Menschenleben, die so gefürchteten schwarzen Pocken 3484, das Feuer 6772; 5387 Personen extrant.

Merkwürdiges Verschwinden.

J. D. Runyan, von Butlerville, D., schrieb das merkwürdige Verschwinden der schmerzhaften Symptome von Indigestion und Biliosität. Dr. King's New Life Pills zu. Er sagt: „Sie sind ein vollkommenes Mittel für Schwindel, sauren Magen, Kopfweh, Verstopfung u. s. w.“ Garantirt in W. C. Voelckers Apotheke; Preis 25c.

Ein Chicagoer Richter hat ein Bant-Institut entdeckt, welches mit \$1,000,000 unter einem vom Staate West-Virginia verliehenen Charter kapitalisirt ist und voriges Frühjahr nur \$60 an Depositionen hatte. Die Beamten hatten die Absicht, Aktien im Werthe von \$1,000,000 auszugeben, um Kapital für geschäftliche Transaktionen in die Hände zu bekommen.

Wenn Sie ein Blutreinigungsmittel wünschen, dessen Wirkung mild und angenehm und das leicht zu nehmen und stets vom besten Erfolg begleitet ist, so bedienen sie sich der Chamberlain'schen Magen- und Lebermittelchen. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Das Radioro, jene wunderbare neue Legierung, die nach Versicherung von Freunden des Erfinders eine ganze Umwälzung in der Metallindustrie hervorbringen wird, soll demnächst in Masse hergestellt werden. Das neue Metall ist glänzend wie Gold, oxydirt durchaus nicht, ist leicht schmelzbar und dabei so hart und elastisch wie Stahl; seine Dehnbarkeit ist so groß, daß es sich wie Blattgold auswalzen läßt; beim Gusse giebt es eine so glatte Oberfläche wie reines Gold, ohne Blasen und Runkeln, und es ist bei allen diesen Vorzügen billiger als Kupfer. So wird verfertigt, und der Erfinder, Ugo Travaglini, ist letzte Woche in seiner Vaterstadt Pisa hoch gefeiert worden. Er selbst spricht sehr bescheiden, aber doch mit großer Zuversicht von seiner Erfindung, die in England patentirt ist, wo auch ein Konsortium von Kapitalisten die Ausbeutung in die Hand nehmen wird. Maschinentheile aus Radioro sollen sich in Widerstand und Dauerhaftigkeit ausgezeichnet bewähren; die französische Marine habe schon Schiffschrauben aus Radioro bestellt. Auf der bevorstehenden Industrie-Ausstellung in Mailand wird das neue Metall als wichtigste Neuheit paradiiren. Travaglini war in diesen Tagen in Florenz, um nach alten Münzen einige Medaillen aus Radioro herzustellen, die er dem König von Italien zu überreichen gedenkt.

Laßt den Wagen ruhen. Eure Nahrung muß richtig verdaut und assimilirt sein, ehe sie euch etwas nützt. Ist der Magen schwach oder krank, so nehme man Kodol Dyspepsia Cure. Es verdaut was man isst und gibt dem Magen Ruhe, so daß er sich erholen kann und wieder arbeitsfähig und stark werden kann. Kodol hilft für Magenjaure, Blähungen, Herzklopfen und alle Verdauungsstörungen. L. A. Soper von Little Rock, Ky., schreibt: „Wir fühlten, daß Kodol Dyspepsia Cure die besten Empfehlungen verdient; es hat unneren kleinen dreijährigen Tochterlein das Leben gerettet. Sie ist jetzt sechs Jahre alt und wir halten die Medizin stets im Hause für sie, geben sie ihr aber nur, wenn ihr Magen außer Ordnung ist.“ Zu verkaufen bei W. C. Voelcker.

Zu der Zeit, als Köln noch eine Universität im alten Stil hatte, also vor 1801, war das Dorf Leuscheid an der Sieg wegen der thörichten Geschichten seiner Bauern ebenso bekannt im Rheinland wie Schilde, Schöppenstedt und Balenburg. Leuscheider Anschläge war eine in der ganzen Gegend geklaufte Bezeichnung für recht unfinnige Handlungen. Die folgende lustige Geschichte wird heute vielfach kopirt: Ein Leuscheider Bürgermeier war nach Köln gekommen und sah dort auf dem AltenMarkte einen riesigen Kürbis. Da ihm dieser eine unbekannt Erscheinung war, fragte er einen Studenten, der zufällig da stand, was das sei. Der Student sagte, das sei ein Pferde-Ei, wenn das richtig ausgebrütet werde, bekomme man ein schönes Füllen; das Ausbrüten aber habe seine Schwierigkeiten; an dem Abhange eines möglichst steilen Berges müsse man drei Wochen lang auf diesem Ei sitzen. Der Bürgermeister war ein großer Pferdeliebhaber und wollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, bald ein schönes Füllen zu bekommen. Er kaufte daher für vieles Geld das vermeintliche Pferde-Ei, brachte es mühsam nach Hause, wählte an einem Abhange eine passende Stelle aus und gab sich dem Brutgeschäft hin, indem er sich auf den Kürbis setzte. Mit großer Geduld hielt er aus Tag

und Nacht, ließ sich Essen bringen und sich überhaupt durch nichts stören. Der ungewohnte Sitz wurde ihm aber schließlich sehr unbequem; er erhob sich deshalb, um sich etwas besser zu setzen. Dabei aber gerieth der Kürbis in's Rollen und ließ den Berg hinunter. Der Bürgermeister lief ihm nach, um sein Ei wieder-zuholen. Da sprang plötzlich ein Dase, der durch den Kürbis aufgeschreckt worden war, eiligst davon. Der Bürgermeister aber dachte, es sei das Füllen aus seinem Pferde-Ei, und rief: „Hans da, Hans da, kennst Du Deng Mober (Mutter) net mieh?“

Fürchtet sich vor starken Medicinen.

Viele Leute leiden lieber jahrelang an rheumatischen Schmerzen, als daß sie die starken Arzneien nehmen, die gewöhnlich für Gicht gegeben werden, indem sie nicht wissen, daß sie schnelle Befreiung von ihren Schmerzen erzielen, wenn sie sich mit Chamberlain's Schmerz-Balsam einreiben, ohne irgend eine Medizin einzunehmen. Rev. Amos Parker von Magnolia, N. C., litt acht Jahre lang an einer lahmen Hüfte, verursacht durch rheumatische Schmerzen. Durch Einreibung mit Chamberlain's Schmerz-Balsam ist er permanent geheilt worden. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Legalisches.

Bud Dean, ein junger Mann, der in der Nähe von Madisonville wohnt, wollte ein Schwein schlachten. Er hatte das Thier geworfen und war im Begriff es zu stechen, als es mit einer plötzlichen Bewegung Dean das scharfe Messer in den Oberhüften steckte. Die große Schlagader wurde durchschnitten, und Dean starb bald darauf an Blutverlust.

In Shiner ist Frau Dorothea Müller im Alter von 79 Jahren gestorben.

Das Haus-Comite für Staatsangelegenheiten hat die Gesetzesvorlage, nach welcher jede Wirtschaft, auch die Bier-Saloons, \$2000 jährliche Lizenzgebühr bezahlen sollte, mit 8 gegen 4 Stimmen niedergestimmt. Es wird auch ein Minoritätsbericht eingereicht werden, und die Freunde der Vorlage werden versuchen, sie trotz des ungünstigen Comite-Berichts im Repräsentantenhause zur Abstimmung zu bringen.

Das Publikum wird aufmerksam

auf die Heilkraft jener großen stärkehenden Medizin „Electric Bitters“, für Magen, Leber- und Nierenleiden. Mary J. Walters, 546 St. Clair Ave., Columbus, D., schreibt: „Mehrere Monate lang befürchtete man, daß ich sterben würde. Ich hatte Wechselstieber; meine Nerven waren zerüttet; ich konnte nicht schlafen, und mein Magen war durch die nutzlosen Medicinen der Aerzte so geschwächt, daß ich nicht essen konnte. Bald nach dem ich anfang, Electric Bitters zu nehmen, verspürte ich Linderung, und bald war ich gänzlich kurirt.“ Garantirt in W. C. Voelckers Apotheke; Preis 50c.

Aus dem Naturgeschichtlichen Heft einer höheren Tochter:

Wenn der Herbst kommt, hängt sich die Fledermaus auf, — wegen Mangel an Nahrung.

Im Mittelalter wurden die Falken, als Jagdhunde benützt.

Der Haifisch ist ein Seeräuber, — wenn er fressen will, muß er am Rücken schwimmen, weil er ein rückwärts Maul hat.

Das Durchbringen ist der hauptsächlichste Werth von **St. Jakobs Oel** in der Behandlung von **Rheumatismus**. Es bringt durch die auf den Ort der Qual, wie kein anderes süßliches Mittel nach gelassen hat. Kann bei rheumatischen Fällen. Price 25c und 50c.

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

Sprüche mit Anwendungen.

„So trete denn der rechte Flügel an!“ (Faust), sagte Herr Nimmerfatt, da hatte er bereits den linken Gänseflügel verpeilt.

„Er glaubt wohl auch, daß er der Erste wäre?“ (Faust), sagte Herr Pumpmüller, da kam an demselben Morgen bereits der dritte Gläubiger mit einer Rechnung.

„Ruhe ist die erste Bürgerpflicht!“ sagte Rentier Lehmann, da pflegte er regelmäßig bis Mittag im Bette zu liegen.

„In diesem Kerker welche Seligkeit!“ sagte die Fliege, da war sie im Honigtopf eingesperrt worden.

„Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich alles wissen!“ sagte das Föfchen, da legte es Ohr und Auge immer wieder an's Schlüßelloch.

Ankunft und Abgang der Post:

Bon Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Anfuhr in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 8.

Bon Neu Braunfels über Sattler nach Tranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Anfuhr in Neu Braunfels um 7 Uhr abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Bon Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Weston, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Anfuhr in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Bon Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Anfuhr in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Bon Neu-Braunfels über Goodwin nach Wien, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Anfuhr in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besordert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der R. & T. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden:

No. 244 8:22 morgens.

„Katy Flyer“ 9:55 abends.

Nach Süden:

„Katy Flyer“ 6:49 morgens.

No. 243 7:50 abends.

Man nehme den „Katy Flyer“ nach Waco, Fort Worth, Dallas, Denison, St. Louis und darüber hinaus.

Die Geld- und Zeit sparende Eisenbahn:

Die J. & G. N. The Texas Road,

hat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlassen:

Nach Süden:

No. 5 6:23 morgens.

„9 11:05 „

„1 8:45 abends.

Nach Norden:

No. 10 9:08 morgens.

„4 1:55 nachmtg.

„6 9:19 abends.

Mit No. 4, dem „High Flyer“, kommt man am Abende des nächsten Tages ohne Umsteigen in St. Louis an.

No. 6 hat durchgehende Chair Cars und Schlafwagen nach Dallas, Fort Worth, Gainesville, Paris, Oklahoma und Kansas City, Mo.

No. 5 ist der beste Zug nach Merizo.

W. S. Lee, Ticket Agent der J. & G. N. Bahn, Neu-Braunfels, Texas.

Gesundheit

bedeutet die Fähigkeit, ein gutes Tagewerk zu verrichten ohne zu große Ermüdung, und das Leben lebenswerth zu finden. Man kann Indigestion oder Verstopfung nicht haben, ohne daß die Leber krank und das Blut verunreinigt wird. Ein solcher Zustand kann am besten und schnellsten durch Herbine beseitigt werden, die beste Lebermedicin, die die Welt je gekannt hat. Mrs. D. W. Smith schreibt am 3. April 02: „Ich gebrauchte Herbine, und finde, daß es die beste Medizin bei Verstopfung und für Regulirung der Leber ist, die ich je genommen habe.“ 50c bei A. Tolle.

Gedankensplitter eines Fürken.

Wenn ich meinen Höslingen glaube, so habe ich noch nie ein Unrecht gethan — wenn es nicht schon ein Unrecht ist, daß ich es ihnen glaube.

Um meine Millionen Unterthanen, alle glücklich machen können, müßte ich Millionen Arten von Glück haben.

Das Volk jubelt immer, wenn es

mich sieht; daher sehe ich, immer nur, wenn es jubelt.

Jeder meiner Rathgeber will mir eine andere Brille aufsetzen. Ich muß mich in acht nehmen, daß sie mir die Augen nicht verderben.

Ich muß doch sehr beliebt sein im Volke. Es reißt sich um mein Bild — auf den Münzen.

Den Krieg erklären? Nein! Das heißt hunderttausend Todesurtheile unterzeichnen.

Gestern entschuldigte sich ein Hösling, daß er laut gelacht habe — er hätte nicht gewußt, daß ich in der Nähe sei. — Ich habe ihn entlassen, weil er geglaubt hat, es dürfte bei mir nicht gelacht werden.

Ich sehne mich nach einem Grobian.

Wenn Du Schüttelfrost hast so brauchst Du

CXIDINE

Es wird unter absoluter Garantie verkauft; hilft es nicht, gibt der Apotheker das Geld zurück. Wird auch in geschmackloser Form präparirt.

In allen Apotheken für 30 Cts. die Flasche zu haben.

Patton Worsham Drug Co.,

Fabrikanten, Dallas, Texas.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

WM. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.

Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“, garantirt der beste im Markt.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

WHEN YOU TRAVEL

SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES.

KATY SERVICE

(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.)

Suggests Comfortable and Convenient Trains,

THE „KATY FLYER“ AND KATY DINING STATIONS

Meals, Moderate in Price, Unsurpassed in Quality and Service.

ONE PRICE

50c

Das Volk jubelt immer, wenn es

DeWitt
DeWitt is the name to look for when you go to buy Witch Hazel Salve. DeWitt's Witch Hazel Salve is the original and only genuine. In fact DeWitt's is the only Witch Hazel Salve that is made from the unadulterated
Witch-Hazel
All others are counterfeits—base imitations, cheap and worthless—often dangerous. DeWitt's Witch Hazel Salve is a specific for Piles, Blind, Bleeding, Itching and Protruding Piles. Also Cuts, Burns, Bruises, Sprains, Lacerations, Contusions, Bolls, Carbuncles, Eczema, Tetter, Salt Rheum, and all other Skin Diseases.
SALVE
PREPARED BY
E. C. DeWitt & Co., Chicago

Sold by B. E. Voelcker. Ask for the 1905 Kodol Almanac and 200 Year Calendar.

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

DeWitt's Little Early Risers The famous little pills.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

WM. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“, garantirt der beste im Markt.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

WHEN YOU TRAVEL
SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES.
KATY SERVICE
(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.)
Suggests Comfortable and Convenient Trains,
THE „KATY FLYER“ AND KATY DINING STATIONS
Meals, Moderate in Price, Unsurpassed in Quality and Service.
ONE PRICE
50c

Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

G. B. Heim, Redakteur.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Den geehrten Wählern der Stadt Neu-Braunfels empfehle ich mich als Candidat für das Amt des City Marshals, Assessors und Collectors. Wahl im April. Achtungsvoll, F. A. Schulze.

Da ich aufgefordert worden bin, mich um das Amt des City Marshals, Assessors und Collectors der Stadt Neu-Braunfels zu bewerben, empfehle ich mich hiermit den geehrten Bürgern der Stadt als Candidat für das genannte Amt. Wahl im April. Achtungsvoll, Alfred Brecher.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Arnold als Candidaten für das Amt des City Marshals, Assessors und Collectors der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Wagenführ als Candidaten für die Wiederwahl für das Amt des City Marshals, Collectors und Assessors der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.

Wir sind beauftragt, Herrn Fritz Plumer als Candidaten für die Wiederwahl als Schupmeister der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl im April.

Eingeladent.

Detmold, den 18. Februar 1905. Redakteur der Neu-Braunfeller Ztg. Werther Here!

Ihre Zeitung erhalten und Antwort gelesen. War mindestens sehr erlaucht, um nicht zu sagen, enttäuscht, Ihre Meinung über genannten Punkt zu lesen. Wie würde es den Herren Doktoren, Apothekern, Beamten, Offizieren u. s. w. gefallen, alle paar Jahre sich einer neuen Prüfung zu unterwerfen? Dieselben haben eben politischen Einfluss.

In Deutschland, das doch im Erziehungsweien obenan steht und einen wirklichen Lehrerstand sein eigen nennt, weiß man nichts von dergl. Scherereien. Dort können sich die Lehrer mit aller Freude und Energie der Bildung und Erziehung ihrer Zöglinge widmen, ohne befürchten zu müssen, sich eines Tages im späteren Lebensalter ohne Stellung und Brot zu wissen. Kein Wunder, daß sich so viele hoffnungsvolle und tüchtige Lehrer bei jetzigen Gezeiten nach 4-5 Jahren andern sichereren und besser bezahlten Stellungen zuwenden.

Man scheint auch hier allmählich die Grundzüge in Europa als die richtigen anzuerkennen und demgemäß zu handeln; ist man doch eifrig bestrebt, Civil Service auf immer weitere Gebiete auszudehnen.

Man legt hier noch zu wenig Gewicht auf die Pädagogik. Was will es heißen, ein Zeugnis ersten Grades oder selbst ein permanentes Certificat erhalten zu haben! Ist der Besitzer eines solchen auch immer und unter allen Umständen ein wirklicher Pädagoge und versteht er, seinen Schülern seine Kenntnisse beizubringen? Laßt die Resultate sprechen!

Im Uebrigen verweise ich Sie, da es mir an Zeit mangelt, auf den Artikel des Herrn F. Lotto in der „La Grange Deutsche Zeitung“, der, ein ehemaliger und gebildeter Lehrer, große Erfahrung und Einsicht in dieser Richtung hat. Achtungsvoll, F. W. Heyer.

Bemerkungen der Schriftleitung. Man muß auch die andere Seite hören; deshalb bringen wir in dieser Nummer auch den Artikel, auf den Herr Heyer am Schlusse seines Schreibens hinweist.

Iren wir uns, wenn wir annehmen, daß Herr Lotto seinen Artikel

mehr als Anwalt einer ihm — gelinde gesagt — gleichgültigen Sache, oder aus Gefälligkeit und Liebeshüchlichkeit gegen einige gute Freunde, als aus innerster Ueberzeugung geschrieben hat? Begei-ert ist er für die Sache, die er vertritt, augenscheinlich nicht; schreibt er doch selbst ausdrücklich, daß ihm herzlich wenig dran liegt, ob Jemand seine Ansicht theile oder nicht.

Als Herr Lotto noch Lehrer war, und die Legislatur Prüfungen für höhere Certificate, als die bis dahin üblichen dritten, zweiten und ersten Grades anordnete, bestand er mit brillantem Erfolg das Examen für das höchste Certificat, das zu haben war. Der allzu früh verstorbene Jacob Bickler, der es gewiß nicht gethan hätte, wenn er solche Prüfungen für „wahnwichtig“ oder „verrückt“ gehalten hätte, zollte ihm dafür seine hohe Anerkennung, und wir kennen mindestens eine Schulbehörde, welcher Herr Lotto durch Vorweisung dieses Zeugnisses eine viel bessere Meinung von seinen Fähigkeiten beibrachte, als wenn er ihr nur ein Certificat zweiten oder dritten Grades unterbreitet hätte. Mit voller Berechtigung kann man daher besonders den von Herrn Lotto in seinem Artikel mehrfach erwähnten „besten Elementen in den Reihen der jüngeren Kräfte“ den Rath ertheilen: „Nicht Euch nicht nach seinen Worten, sondern nehmt Euch ein Beispiel an dem, was er gethan!“

Jeder Lehrer kann jetzt schon, wenn er will und wenn er die nöthige Fähigkeit und praktische Erfahrung besitzt, ein lebenslangliches Certificat niedrigeren oder höheren Grades bekommen. Die Prüfung für ein „permanent primary certificate“ ist bei weitem nicht so schwer, wie diejenige, die ein Arzt oder ein Advokat jetzt bestehen muß. Dieses fortwährende Hinweisen auf die Doktoren und Advokaten hat längst keine Berechtigung mehr; ebenso wenig, wie die merkwürdige Annahme, daß es den Schulen oder den Lehrern schade, wenn letztere die sehr elementaren Kenntnisse, die zur Erlangung eines Certificats zweiten oder dritten Grades nöthig sind, zuweilen ein wenig auffrischen. Ein tüchtiger Arzt oder Advokat verliert seine Kenntnisse fortwährend auf und erweitert dieselben, ohne daß seine Praxis darunter in irgend einer Beziehung leidet; und von Lehrern gilt genau dasselbe.

Der Hinweis auf Deutschland ist ein recht unglücklicher. Es ist dort viel schwieriger, Lehrer zu werden, als hier. Schwerer dort nur seminaristisch, speziell für deutsche Schulen ausgebildete Lehrer angestellt; und die texanischen Lehrer, die ein Staatsseminar absolvirt haben, brauchen sich ja auch nicht mehr prüfen zu lassen.

Unsere Beamten werden überhaupt nicht gedrückt, wie Herr Heyer anzunehmen scheint, sondern nur gewählt oder ernannt, und ein Sprichwort sagt, daß ihnen der liebe Gott dann den für die Erfüllung ihrer Amtspflichten nöthigen Verstand schenkt. Bei Lehrern ist dies leider nicht der Fall; diese müssen für ihren Beruf wenigstens einigermaßen vorbereitet sein. Seminaristisch und akademisch ausgebildete Lehrer und solche, die durch das Bestehen einer entsprechenden Prüfung ihre Befähigung nachweisen, erhalten lebenslangliche Certificate und brauchen ebenso wenig wieder geprüft zu werden, wie ein Arzt, ein Apotheker oder ein Advokat. Lehrer, die den Curus in einem Seminar oder einer gleichwerthigen Lehranstalt nur theilweise beendet haben, und Lehrer, die das Examen für ein permanentes Certificat nur theilweise bestanden haben, erhalten Certificate ersten, zweiten und dritten Grades, die nur temporär gültig sind. Es sind dies provisorische Certificate, die der Staat überhaupt nicht ausstellen würde, wenn er genug Lehrer mit permanenten Certificaten hätte. Gäbe es jedoch keine Certificate zweiten und dritten Grades, so würden fast alle Regerschulen und viele kleinere Landischulen keine Lehrer haben. Diese Certificate sind eben nur ein Roth-

behelf und gelten keineswegs als Beweis, daß der Inhaber ein professionell ausgebildeter Lehrer ist. Damit ist nicht gesagt, daß dieser oder jener Inhaber eines solchen Certificats nicht ein hochgebildeter Mann und tüchtiger Lehrer sein kann; aber um dies zu sein, muß er mehr wissen und können, als durch sein Certificat documentirt wird.

An Ärzten, Apothekern und Advokaten herrscht kein Mangel; drum gibt es auch keine provisorischen Certificate niedrigen Grades für dieselben; sie müssen ihr Examen für ein permanentes Certificat bestanden, oder dürfen überhaupt nicht praktizieren.

Sehr recht hat Herr Heyer, wenn er sagt, daß man hier noch zu wenig Gewicht auf Pädagogik legt. Aber wird das Stokes'sche Geley diesen Uebelstand beseitigen?

Wir sehen nicht ein, daß die Vorbereitung auf ein Examen, das man schon mehrere Male bestanden hat, und das so leicht ist, wie die Prüfungen für Lehrer-Certificate zweiten und dritten Grades, eine solch' furchtbare Anstrengung und solch' großartigen Zeitaufwand erfordert. Eine kleine Auffrischung — ja; und die ist gesund. Diese Prüfungen sind nicht schwer. Erst kürzlich bestand z. B. ein ganz junger Mann, der nur eine Landchule in Comal County und ungefähr ein Jahr lang die 7. Klasse unserer Stadtschule besucht hatte, die Prüfung für ein solches Certificat hier in Neu-Braunfels, wo die Examinatoren es immer besonders genau nehmen. Die Fragen sind im allgemeinen weder „verrückt“ noch schwer, und brauchen nicht, wie Herr Lotto schreibt, „bis auf das Tüpfelchen über dem i“ beantwortet zu werden. Ein Applicant für ein Certificat zweiten oder dritten Grades kann sich gewöhnlich aus 10 Fragen in jedem Rache die 6 oder 8, die ihm am besten passen, aussuchen, und braucht von diesen nur einen gewissen Procentatz beantwortet zu haben, um ein Certificat zu bekommen. Und je öfter ein normal veranlagter Mensch ein solches Examen wirklich bestanden hat, desto leichter wird ihm, wenn er nicht zufällig krank ist, die Wiederholung. — Das ist eine stritte Folgeruna aus einem wohlbestimmten pädagogischen Grundsatze.

Wer sich nicht gern prüfen läßt, der kann unter dem jetzigen Geley sich — ruckweise, sozusagen — ganz gemüthlich nach und nach zu einem permanenten Certificat emporschwingen. Das ist das beste und sicherste Mittel, die Examinations-„Scherereien“ ein für allemal loszuwerden. Und das steht fest: wer mit einem Certificat zweiten oder dritten Grades ein guter Pädagoge war, der wird durch die Vorbereitung für eine Prüfung für ein permanentes Certificat und das erfolgreiche Bestehen derselben kein schlechterer, obgleich Herr Lotto sowohl wie Herr Heyer das Gegentheil zu befürchten scheinen.

Daß das Stokes'sche Geley in einzelnen Fällen Gutes bewirken würde, stellen wir, wie gesagt, gar nicht in Abrede; aber den Lehrerstand als Ganzes würde es nicht heben. Gerade die besseren Vorkämpfer, zu denen Herr Heyer gehöret, würden nach Annahme dieses Geleyes mit einer gewissen Sorte von „Wandervogeln“ concurriren müssen, die nirgends lange, im Ganzen aber doch ihre 15 Jahre „abgedient“ haben, die überschwänglichsten Zeugnisse mit endlosen Reichen von Unterschriften aufweisen und, wenn man ihnen glauben darf, für viel weniger Geld stets bedeutend Besseres leisten, als ihre jeweiligen Vorgänger geleistet haben. Diese „Wandervogel“ haben gewöhnlich für Niemand zu sorgen als für sich selbst, und da sie an's Leben ebenso geringe Ansprüche stellen wie an sich selbst, können sie viel billiger „arbeiten“, als unsere besseren Lehrer mit Familien. Jetzt werden diese „Zugvögel“, die wir im Sinne haben — Jeder, der in Texas bescheidet weiß, lemt ihrer mindestens ein Duzend — durch die Restriktionen, denen ein Certificat dritten Grades unterworfen ist, den besseren Counties, wo man es mit den Prüfungen genauer nimmt, einigermassen

fern gehalten; sobald aber die Stokes'sche Vorlage Gesetzeskraft erlangt, werden sie, durch die besseren Gehälter angelockt, mit permanenten Certificaten ausgerüstet und jener überlegenen Pädagogik, die den im Wissen Schwachen anhaften soll, schaarweise in ihrer ganzen Herrlichkeit angerückt kommen und ihren Eroberungszug antreten in die Gegenden, die ihnen bisher noch verschlossen waren. — Wir können Herrn Heyer versichern, daß es keine tausend Meilen von Detmold noch eine Menge Schulen gibt, die Derjenige bekommt, der für den niedrigsten Gehalt die größten Leistungen verpricht.

Man braucht uns nicht mißzuverstehen. Wir beurtheilen keinen Lehrer nach seinem Certificat allein. Wir sind von der Verbesserungsfähigkeit und Unzulänglichkeit des Geleyes, das sich auf Lehrerprüfungen bezieht, vollkommen überzeugt. Wir wissen sehr wohl, daß z. B. das Erlernen einer zweiten Sprache ein ganzes halbes Duzend andere Fächer, wie sie für ein permanentes Certificat erforderlich sind, als Bildungsmittel aufwiegt. Wir wissen Erfahrung, Charakter und praktischen Erfolg nach Gebühr zu schätzen. Wir kennen Lehrer, die viel, sehr viel besser sind, als ihre Certificate. Aber wir sind auch überzeugt, daß derjenige Theil des Lehrerstandes, der der Hebung am dringlichsten bedarf, nur durch den intellektuellen Fortschritt seiner einzelnen Mitglieder gehoben werden kann, und nie und nimmermehr durch Angriffe auf Staats-Schulsuperintendenten, durch Bekritteln von Lehrern, die höhere Certificate haben, durch die Propaganda für geringes Wissen, durch ewiges Morgeln an bestehenden Verhältnissen und Ignoriren der Gelegenheiten, die einem Jeden zur eigenen Hebung geboten sind — und am allerwenigsten durch Herunterdrücken der Zulassungsdernisse und durch Gnadenakte der Legislatur. Ärzte und Advokaten sind stets bestrebt, die Schranken, die ihren Beruf umgeben, zu erhöhen. Lehrer, die ihren Stand heben wollen, kämpfen sich mit Vortheil daran ein Beispiel nehmen.

Danklagung.

Allen, die uns bei der Krankheit und dem Tode unseres geliebten Vaters und Meters, Herrn Robert Bodemann, so freundlich zur Seite standen, sowie Herrn Pastor Norminweg für die tröstlichen Worte im Hause und besonders dem Manneschor für das erhabene Lied am Grabe, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters und Meters Herrn Ludwig Haag ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders den Nachbarn für ihre Hilfe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen Taus, die uns nach dem Tode und bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwelgermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin Frau Caroline Marschardt, geborene Jander, so Hilfe und Theilnahme erwiesen haben, und insbesondere Herrn Pastor Norminweg für seine tröstlichen Worte am Grabe, sprechen ihren besten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung, Steuerzahler!

Ich werde an nachstehend genannten Tagen an den folgenden Plätzen sein, um das Assessment für das laufende Jahr entgegenzunehmen:

- Braden, Montag, den 6. März.
Solms, Donnerstag, den 9. März.
Goodwin, Freitag, den 10. März.
Brew, Montag, den 13. März.
Hunter, Mittwoch, den 15. März.
Sattler, Montag, den 20. März.
Hickler's Store, Mittwoch, den 22. März.
Crane's Mill, Freitag, den 24. März.
Smithson's Bales, Montag, 27. März.
Spring Branch (Ewer's Holz), Freitag, den 31. März.
Mittwoch, den 29. März.
Vulcor, Freitag, den 31. März.
Anhalt, Samstag, den 1. April.

Achtungsvoll, Gustav Reiningger, Steuer-Assessor von Comal Co.

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.

B. E. Voelcker,

Händler in

Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständigste Lager von

Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten Präparaten verfertigt.

New Braunfels, Texas.

HENRY ORTH,

Schmied und Radmacher,

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Pferdebeschlagen eine Spezialität.

Reparaturen aller Art werden prompt angefertigt. Händler in Eisen, Kohle und Eisenwaaren.

Agent für Goodheat Gummireifen.

Von allen Seiten

hört man, daß der wohlverdiente Ruf meiner Getränke sich beständig und daß dieselben den kritischen Gaumen der Kenner befriedigen, welche Lagerung, Aroma und Reinheit zu schätzen wissen.

Hermann Tolle.



The Comal National Bank OF NEW BRAUNFELS.

Wird organisiert in

New Braunfels, Comal County, Texas.

Um Circulare mit näherer Auskunft und um Aktien in dem projectirten Bank-Unternehmen wende man sich an

H. G. Kiel & Brothers, Gründer.

686 W. Chicago Ave., Chicago, Ill.; Gerald, Mo.; Meyersville, Texas; New Braunfels, Tex.; Pondreock, Okla.; Wichita Falls, Tex.

Pferd vs. „Teufelswagen“



ist ein Prozeß, der oft unglücklich für das Pferd oder das Fuhrwerk ausfällt. Ist das Eisenwerk an letzterem durch einen Unfall, oder durch Anwendung, schadhaft geworden, so bringt es zu mir zum Repariren. Ich garantiere gute Arbeit Gummireifen aufgezogen und reparirt.

Albert W. Penschorn, Schmied, San Antonio Straße, Neu-Braunfels.

Die schönste und größte Auswahl

in Frühjahrs- und Sommer-Kleiderzeugen,

J. B. Swift Knaws, Grecian Boile, Jacquard Zephyrs, Embroidered Swift Dots, Swift Muslin, Crepe Cloth, Silk Waile, Knaws, Jacquard Silks, u. s. w., auch Stickereien, All Over Embroideries, Spitzen und sonstiger Velas ist nun angekommen, und wird zu den billigsten Preisen verkauft.

Kommt alle und überzeugt euch.

Achtungsvoll

H. D. Gruene, Goodwin, Texas.

Zu verkaufen!

Ein 1 1/2 Jahr alter, hoher Pferde-Schl, neun Jahre alt, und ein 16 Hand hohes schwarzes Pferd, neun Jahre alt. Beide Thiere garantiert gesund, in gutem Zustande und zuverlässig. Wegen Näherem wende man sich an

Gehr. v. Boeckmann, Veronimo, Tex.

18c

Achtung, Züchter!

Mein schöner Dengel hebt Züchtern zur Verfügung; ebenso mein feiner Hilsenau. Bedingungen: \$7.00, zahlbar nach Geburt des Fohlens.

Max Ziefhann, Schrey P. D.

18c

Gute Stellung offen!

Die „Milwaukee Duffel Dyeing Co.“ von Milwaukee, Wis., suchen einen tüchtigen Vertreter (einen Herrn oder eine Dame) für Neu-Braunfels und Umgegend, um den einzigen Staublofen-Fabrikanten und Erzeugern, den es gibt, zu verlaufen. Erzieht eine goldene Medaille auf die St. Louiser Ausstellung in 1904. Dieser Besen arbeitet ohne Staub und ist vermöge seiner Dauerhaftigkeit billiger als ein gewöhnlicher Besen. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, eine gut lohnende Stellung und dauernde Beschäftigung zu bekommen. Keine Erfahrung notwendig. Man schreibe an die Milwaukee Duffel Dyeing Co., Milwaukee, Wisc. 18c

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

Lokales.

Die Herren F. J. Maier und Emil Heinen gehen diese Woche nach Dallas, um der Großlogengung des „Modernen Ordens der „Pratorianer“ beizuwohnen. Herr Maier ist Großpräsident dieses Ordens, und Herr Heinen geht als Delegat der Neu-Braunfelsler Loge deselben.

Die Grand Jury bestand diesmal aus den Herren A. G. Starz, Wm. Fischer, Stephan Marbach, Carl Richter, Adolph Koch, Valentin Schwab, J. F. Holm, J. D. Gruene, Louis Forke, Gustav Reinarz, Ernst Siband und J. Friesenhahn. Herr A. G. Starz führte den Vorsitz.

Die Herren Louis Schwertfeger, Joseph Coreth, Philipp Medel und Jacob Baldschmidt waren bei der District Court als Bailiffs angestellt.

Frl. Hedwig Orth ist als neues Mitglied in den gemischten Chor „Concordia“ aufgenommen worden.

Verhandlungen der Commissioners Court: A. Lee Brown wurde als Friedensrichter von Precinct No. 6 ernannt.

Der Bericht des County-Richters über collectirte Schulgelber wurde geprüft und richtig befunden; desgleichen der Bericht des Schatzmeisters.

Am Nachmittage des 13. Februar führen die Commissioners nach Precinct No. 4, um dort die Lage einer vorgeschlagenen Landstraße zu inspizieren.

Der County-Richter wurde beauftragt, für \$2000 aus dem permanenten Schulfond fünfprocentige Wasserwerk-Bonds der Stadt Comanche zu kaufen, und sich zu erkundigen, in welchen Bonds \$2000 vom Courthausfond am besten angelegt werden könnten.

Die Truhee-Wahl im 18. District soll dieses Jahr im Schulhause zu Crane's Mill stattfinden.

Johann Pfeiffer erhält fortan vom County \$5 monatlich anstatt \$2.

Die County-Steuern für 1905 wurden wie folgt festgesetzt: Allgemeine Steuer.....25 Cts. Für Straßen und Brücken, 15 " Spezialsteuer für Straßen und Brücken.....15 " Für Courthaus-Schuld.....15 "

Im Ganzen für je \$100, 70 Cts. Die Kopfsteuer beträgt 25 Cts.

Im Schuldistrict No. 15 wird eine Spezial-Schulsteuer von 20 Cents auf \$100 erhoben, und im Schuldistrict No. 21 eine solche von 10 Cents auf \$100.

Der Wahlplatz im 10. Precinct wurde vom Smithson's Valley Schulhaus nach einem Hause des Herrn A. G. Starz verlegt.

Es wurde angeordnet, die offiziellen Bekanntmachungen dem „Wandelsforbender“ zur Veröffentlichung zu geben.

Die Gehälter der County-Beamten sollen dieselben sein, wie letztes Jahr.

An der Guadalupe-Brücke bei Ebers Crossing soll ein Schild angebracht werden, daß schnelles Fahren und Reiten und das Treiben von mehr als zehn Stück Vieh auf einmal über besagte Brücke verboten sei.

Der County-Richter wurde beauftragt, Angebote für Anstreichen der Guadalupe-Brücke in der Nähe der Stadt einzufordern. Dr. Leonard wurde zum County-Arzt ernannt.

Ein Gesuch des Herrn Fritz Sattler und Anderer um Eröffnung einer neuen Straße von der Austin Road nach der Wahrop Road wurde nicht bewilligt. Herr Carl Soedting stimmte für die Eröffnung dieser Straße, und die Herren A. W. Ensel, Adolph Stein und August Triesch stimmten dagegen.

Der Bericht der Grand Jury lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

Hon. L. W. Moore, Richter: Die Grand Jury hat ihre Arbeit beendet und bittet jetzt entlassen zu werden. Wir haben nur eine einzige Anlage erhoben und halten uns für berechtigt zu sagen, daß der Zustand unseres Countys in

Bezug auf Verbrechen vom besten ist.

Das Gefängniß ist in gutem Zustande.

Achtungsvoll, A. G. Starz, Vorsitzender.

Seit dem 1. Januar hat County Clerf Fritz Tausch Heirathsscheine für die folgenden Paare ausgestellt:

Hugo J. Rose und Frieda Albes, Dolores Bibar und Eufemia Contreras.

Wm. Feltner und Lieschen Harborth, Emil Klinger und Adele Liesmann.

Ernst Peal und Ida Kloepper, Emil Dietert und Lizzie Soble, Willie Specht und Cattie Poley, Gustav Jahns und Alma Reuse, Emil Krueger und Alma Kramme.

Franklin Elbel und Meta Schulz, Jindro Gonzales und Maria Escandron.

Richard Kewitz und Lina Kratau, Eugen Scheel und Maria Syring, Hermann Kaderl und Emilie Peder, L. C. Dupree und Mrs. Beula Thompion.

Jose Moreno und Filomela Sanchez, Hermann Heimer und Alma Heidrich, Walter Dietert und Minnie Specht, Gregor Friesenhahn und Marie Fey.

Otto Kruse und Alma Timmermann, Luz Rodrigues und Viviana Caiares.

Die Commissioners' Court hat die folgenden Straßen-Aussäher ernannt:

Prec. No. 1. Peter Benzel, 2. Adolph Roepf, 3. Joseph Reiningger, 4. H. Voigt, 5. Wm. Wolfshohl jr., 6. Valentin Schwab, 7. Joe Friesenhahn, 8. Wm. Bierholzer, 9. Carl Steubing, 10. H. Toune, 11. Wm. Hilbert, 12. Albert Hartwig, 13. Heinrich Stahl, 14. August Klar, 15. Hermann Leich, 16. Ernst Dietrich, 17. Louis Kraft, 18. Peter Nowotny jr., 19. Albert Kraft, 20. Hermann Kose, 21. Emil Kust, 22. Robert Wading, 23. Hans Braun, 24. John Pehl, 25. Richard Kirmse, 26. Theodor Kraft, 27. Wm. Fischer, 28. Valentin Neugebauer, 29. Otto Nowotny, 30. Wm. Doepenschmidt, 31. Ignaz Offer, 32. Wm. Steubing, 33. Joe Offer, 34. Heinrich Oppermann, 35. Emil Guenther

Zusammenstellung der Kosten der Februar-Sitzung des District-Gerichtes:

Table with 2 columns: Item, Amount. Grand Jury \$72.00, Bailiffs 27.00, Jury-Commissioners 9.00, Petit Jury, 1. Woche 128.00, 2. Woche 204.00, Total \$440.00

Die Commissioners' Court hat die folgenden Wahlbeamten ernannt:

- 1. Dajenbeck's Haus: F. Hampe, Fritz Andrae
- 2. Courthaus: Harry Goldenbagen, Fritz Wagenführ.
- 3. Akademie: Fritz Druibert, Ad. Geue.
- 4. Jail: Carl Roeper, Ed. Roeper.
- 5. Comalstädter Schulhaus: August Kirchner, Emil Voelcker.
- 6. Biermeilen Creek-Schulhaus: Albert Triesch, Wm. Wolfshohl.
- 7. Danville Schulhaus: Albert Markwardt, Wm. Kneupper.
- 8. Davenport Schulhaus: Ad. Haan, Arthur Wahl.
- 9. Mission Valley Schulhaus: F. J. Heidrich, Heinrich Dieb.
- 10. A. G. Starz' Haus: Theodor Vofe, Heinrich Pantermühl.

11. Krause's Halle: Heinrich Wehe, Otto Bartels.

12. Spring Branch Schulhaus: Hermann Knibbe, Julius Doehne.

13. Fischer's Store: Fritz Schlameus, Ad. Haas jr.

14. Otto Baetge's Haus: Otto Baetge, Alfred Pantermühl.

15. Reuse's Store: J. H. Rose, August Albes, Wm. Bruemner, Richard Kirmse.

16. Watson Schulhaus: Fritz Sattler, John Metz.

17. Mountain Valley Schulhaus: Ed. Ranz, Gustav Preußer.

18. Herera Schulhaus: Gustav Boges, Louis Bartels.

19. Crane's Mill Schulhaus: Emil Vofe, Wm. Jentsch.

20. Lone Star Schulhaus: A. W. Ludewig, August Reuse.

Als Leiter der Schultrustee-Wahlen, die am 1. April in den Land-Districten stattfinden, hat die Commissioners' Court die folgenden Bürger ernannt:

District No. 2, Danville Schulhaus: Wm. Kneupper, Ed. Wenzel, Albert Markwardt.

District No. 3, Mountain Valley Schulhaus: Ed Ranz, Otto Baetge, Gustav Preußer.

District No. 4, Smithson's Valley Schulhaus: Carl Weidner, Joseph Stapper, Chas. Bergemann.

District No. 5, Reuse's Store: J. H. Rose, Fritz Doehne, Wm. Bruemner.

District No. 6, Uenau-Schulhaus: Heinrich Wehe, Otto Bartels, Adolph Koch.

District No. 7, Herera Schulhaus: August Wehe, Louis Bartels, Heinrich Boges.

District No. 8, Honey Creek Schulhaus: Peter Klaus, Emil Richter, Adolph Georg.

District No. 9, Spring Branch Schulhaus: Wilhelm Specht, Hermann Knibbe, Chas. Knibbe.

District No. 10, Mission Valley Schulhaus: W. H. Adams, Wm. Heidrich, Albert Hartwig.

District No. 11, Lone Star Schulhaus: John Grimm jr., Otto Mielke, C. W. Müller.

District No. 12, Biermeilen Creek Schulhaus: J. H. Weh, August Kreis, Wm. Stratemann.

District No. 13, Davenport Schulhaus: H. W. Weh, Andreas Marbach, Heinrich Bierholzer.

District No. 14, Schönbach Schulhaus: Christian Schneider jr., L. Forshane, Wm. Wuest.

District No. 15, Fischer's Store Schulhaus: Louis Coers, Fritz Schlameus, Wm. Fischer.

District No. 16, Sorrel Creek Schulhaus: Gustav Krause, Robert Pape.

District No. 17, Rock Springs Schulhaus: John Lueders, Georg Linary, Heinrich Krudemeyer.

District No. 18, Rebecca Creek Schulhaus: Emil Vofe, Wm. Jentsch, Edgar Bremer.

District No. 19, Guadalupe Valley Schulhaus: Carl Beierle, Carl Elbel.

District No. 20, Mariani Hill Schulhaus: Heinrich E. Fischer, Robert Saur, August Krudemeyer.

District No. 21, Green Hill Schulhaus: Carl Boges, J. A. Schlacher, Fritz Kompel.

(Schuldistrict No. 1 bildet jetzt die fünfte Ward der Stadt Neu-Braunfels und ist mit dem unabhängigen District von Neu-Braunfels consolidirt. Die Truhee-Wahl in Neu-Braunfels findet im Mai statt.)

Am Freitag, den 17. Februar, um die Mittagsstunde starb Herr Robert Bodemann, einer unserer besten und angesehensten Bürger. Vor acht Tagen wurde er, wie schon berichtet, vom Schlag gerührt, und obwohl bei ihm das Bewußtsein wiederkehrte, blieb er gelähmt, kaum eines Wortes mächtig, bis der Tod ihm von seinem Leiden erlöste.

Der Verstorbene wurde am 24. Februar 1891 zu Delfeser bei Hildesheim in Hannover als zwölftes und jüngstes Kind des Pastors August Bodemann geboren. Nachdem er sich in alten Vaterlande eine gründliche Bildung angeeignet hatte, kam er im Jahre 1850 nach Texas, wohin sein Bruder Gustav drei Jahre zuvor ausgewandert war. In den ersten zehn Jahren seines Hierseins war der Verstorbene als Farmer und Frachtfuhrmann beschäftigt. Vom Jahre

1860 bis 1884 war er abwechselnd Kaufmann und Geschäftsreisender. Im Jahre 1884 wurde er als County- und District-Clerf gewählt, welches Amt er zwölf Jahre lang mit Fleiß und Treue verwaltete. Nach einer Pause von zwei Jahren wurde er als County-Richter gewählt. Die Pflichten dieses Amtes erfüllte er vier Jahre lang mit gewissenhafter Unparteilichkeit und zur allgemeinen Zufriedenheit. Die letzten beiden Jahre seines Lebens verbrachte er in wohlverdienter Ruhe.

Im Jahre 1855 vermählte sich der Verstorbene mit seiner ihn überlebenden, durch sein Hincheiden tiefgeliebten Gattin Marie, geb. Gimke. Der Ehe entsprossen neun Kinder, von denen ein Söhnlein im frühen Alter verstarb. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, acht Kinder, zwei Schwieger-söhne, drei Schwiegertöchter, zwölf Enkel und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte.

Die sterbliche Leibesruhe des Dahingegangenen wurde am Samstag auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Am Grabe trug der Männerchor unter Leitung des Herrn Hof. Häblig ein tröstendes Lied vor.

In San Antonio starb Frl. Hedwig Holz in ihrem 26. Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) vormittags 10 Uhr vom Hause des Herrn C. A. Zahn aus auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

An der Achtmeilen Creek starb am Mittwoch, den 15. Februar, im hohen Alter von 83 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen Frau Caroline Markwardt, geb. Gaeder. Die Entschlafene wurde geboren am 20. October 1821 in Greifswald, Pommern. Im Jahre 1849 verheiratete sie sich mit Herrn Peter Markwardt, der ihr aus seiner ersten Ehe fünf Kinder mitbrachte. Der eigenen Ehe entsprossen sechs Kinder, von denen drei der Mutter im Tode vorausgegangen sind. Im Jahre 1883 wurde sie durch den Tod auch der geliebten Gatte genommen. Seitdem hielt sie sich bei ihrem jüngsten Sohn Albert auf; und als die geliebte Mutter in den letzten vier Wochen ihres Lebens besonders unter den Gebrechen des Alters zu leiden hatte, weitesterten all' die lieben Angehörigen, der Hochbetagten ihre Schmerzen zu lindern und durch treue Liebe ihre letzten Tage zu verschönern. Am Donnerstag, den 16. d. M., wurde ihr milder Leib unter sehr zahlreicher Theilnahme auf dem Neu-Braunfels Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind drei Söhne (Karl, Wilhelm und Albert), eine Stieftochter, zwei Schwieger-söhne, drei Schwägerinnen, zwölf Enkel, sieben Urenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Durch Herrn Pastor Deppert wurden am Samstag getraut: Herr Walter Dietert und Frl. Marie Specht; und Herr Otto Kruse und Frl. Alma Timmermann.

Am Samstag gibt hier A. G. Allen's Minstrel-Gesellschaft in ihrem eigenen Zelte eine Vorstellung. Die Gesellschaft war schon vor sechs Jahren einmal hier und hat damals alle befriedigt.

„Underhill“ Oyeralls und Jumpers sind die besten. Tolle & Hampe.

Cedar-Pfosten - Cedar-Logs zu haben bei Senne Lumber Co.

Sehet Euch den New Casaday Riding-Planzer an, ehe ihr wo anders kauft; bei Wm. Schmidt.

Man kauft nicht billiger, aber eben so billig wie sonst bei Carl Nowotny.

Long Leaf Yellow Pine. Senne Lumber Co.

Sättel, große Auswahl, extra billig, beim Homann.

Cider, den allerbesten, kann man haben in Flaschen oder Fässchen bei Ed. Naegelin.

Cypressen-Holz - Schindeln - Senne Lumber Co.

SECOND HAND Buggies werden im Handel angenommen bei Wm. Tays & Co.

Die allerneueste Auswahl "Lace" Strümpfe in Weiß, Tan, Gold und allen andern Farben für Damen, Herren und Kinder bei Tolle & Hampe.

Backstein-Cement-Kalk Sand - zu haben bei Senne Lumber Co.

Ein Collar mit Haaren gefüllt, garantirt, beim Homann.

Haben die gebrühten Damen in A. Klenar's Pus- und Modegeschäft schon die neue und feine Auswahl von Damen-Strick-Waifs und Röden für's Frühjahr angesehen? 182t

Wm. Tays & Co. haben wieder eine Car Wilburn Buggies und Surreys erhalten. Wir können Jedermann zufrieden stellen. Wm. Tays & Co.

Eine große und vollständige Auswahl von Fenstern, Thüren, Oberlichtern, Jalousien bei Senne Lumber Co.

Genau wie früher. Unsere Auswahl Sommerhose wird genau so geschmackvoll und vollständig sein wie jedes Jahr, und außerdem möchten wir mittheilen daß wir wieder fertige Damen-Strick eingekauft haben, bestehend aus Kleibern, Waifs, Röden und Unter-Wäsche - vollständig in jeder Beziehung. Knott & Siband.

Alle, welche Blue Grass Brand-Perfenge von Homann haben, sagen daß sie besser sind als alle anderen welche sie hatten, und weniger kosten.

Cypressen-Holz - Schindeln - Senne Lumber Co.

Wird die Blue Grass Brand-Perfenge von Homann haben, sagen daß sie besser sind als alle anderen welche sie hatten, und weniger kosten.

Dr. Peter Fahrner's Alpenröster Blutreiner und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Gerade erhalten eine Carload von den berühmten Luedinghaus Waggen. H. D. Gruene.

H. Tolle's Halm Saloon - Whiskey per Quart u. Gallone, \$2 u. aufwärts.

Alle Sorten Hames beim Homann.

Zoeben erhalten, eine Carload Nothe Fence in 3 und 6 Fuß-Höhen. Senne Lumber Co.

Der New Casaday Riding-Planzer ist der beste im Markt. Wird verkauft bei Wm. Schmidt.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine tamer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

Kauft den Luedinghaus Waggen, auch zum Verkauf im Markt. Zu verkaufen bei H. D. Gruene.

Fertige Cypressen-Wassertröge zu haben bei Senne Lumber Co.

Waisen! Waisen! Waisen! Die größte Auswahl in West-Texas hat 174t Ed. Naegelin.

Die schönste und größte Auswahl in Sommerzeugen, sowie farbigen und gemalten Tannens, Zephers, Modaris, Boiles, Batisse, Silk Tissue, Dotted Swiss etc. etc. haben wir gerade erhalten. Tolle & Hampe.

Cedar-Pfosten - Cedar-Logs - zu haben bei Senne Lumber Co.

50 verschiedenen Sorten Geschirre, gut und billig, beim Homann.

Das schwere galvanisirte Dachblech No. 26 zu haben bei Senne Lumber Co.

Achtung, Farmer! Damit keiner zu kurz kommt, möchten wir jeden, der beabsichtigt, einen Cultivator zu kaufen, hiermit benachrichtigen, bei uns vorzuziehen und einen Standard im Voraus zu bestellen, den wir auf Wunsch aufzubereiten werden. Knott & Siband.

Männer- und Knaben-Schuhe und Slippers, alle verschiedenen Sorten und Formen, bei Tolle & Hampe.

Eine neue Auswahl Deliberly- und Butcher-Wagen, gut und billig, bei Wm. Tays & Co.

Es bezahlt sich für jeden Farmer, sich den New Casaday Riding-Planzer anzusehen. Wm. Schmidt.

Das schwere galvanisirte Dachblech No. 26 zu haben bei Senne Lumber Co.

Mexikanische Bandwurm-Kur Das berühmte mexikanische Bandwurm mittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Tolle's Apothek.

Ambulancen und Spring-Wagons, alle Größen, in schöner Auswahl bei Wm. Tays & Co.

Zoeben erhalten, eine Carload Nothe Fence in 3 und 6 Fuß-Höhen. Senne Lumber Co.

Abonnenten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Wer einen Wagen braucht, sollte sich erst den Luedinghaus Wagen ansehen, bevor er kauft; es ist der beste von allen. H. D. Gruene.

Eine große und vollständige Auswahl von Fenstern, Thüren, Oberlichtern, Jalousien bei Senne Lumber Co.

Wenn Ihr die schönste Auswahl Tuch, leinene und Nonie-Raideden, welche je in Texas gezeigt wurden, sehen wollt, kommt zum Homann.

Whiskey, per Quart u. Gallone, bei Hermann Tolle im Halm Saloon.

Backstein-Cement-Kalk Sand - zu haben bei Senne Lumber Co.

Unsere Remnant Box. Dieser bekannten Kiste auf unserem Counter sind wir zu vielem Dank verpflichtet, denn seit Jahren schon waren wir jede Saison im Stande, nur neue Waaren zu zeigen, wegen des frühen und schnellen Verkaufes von Resten.

Hauptächlich ist dieses jetzt der Fall, da wir augenblicklich kein Stück altes Sommerzeug besitzen; und natürlich wird unsere Auswahl ganz und gar junkelnagelneu sein. Knott & Siband.

Die Brown Shoe Co's WHITE HOUSE SHOES For Women.

Schuhe und Slippers für Damen und Mädchen, nur die besten - und das sind die Brown's 5-5 Schuhe, Patent Heaters, weich, tan und alle die neuesten Formen. Tolle & Hampe.

Noch ein Paar Gewebre übrig, billig, beim Homann.

Fertige Cypressen-Wassertröge zu haben bei Senne Lumber Co.

Waisen! Waisen! Waisen! Die größte Auswahl in West-Texas hat 174t Ed. Naegelin.

Die schönste und größte Auswahl in Sommerzeugen, sowie farbigen und gemalten Tannens, Zephers, Modaris, Boiles, Batisse, Silk Tissue, Dotted Swiss etc. etc. haben wir gerade erhalten. Tolle & Hampe.

Cedar-Pfosten - Cedar-Logs - zu haben bei Senne Lumber Co.

50 verschiedenen Sorten Geschirre, gut und billig, beim Homann.

Das schwere galvanisirte Dachblech No. 26 zu haben bei Senne Lumber Co.

Achtung, Farmer! Damit keiner zu kurz kommt, möchten wir jeden, der beabsichtigt, einen Cultivator zu kaufen, hiermit benachrichtigen, bei uns vorzuziehen und einen Standard im Voraus zu bestellen, den wir auf Wunsch aufzubereiten werden. Knott & Siband.

Männer- und Knaben-Schuhe und Slippers, alle verschiedenen Sorten und Formen, bei Tolle & Hampe.

Wir haben eine Anzahl Damen- und Herren-Schuhe, welche wir nicht alle Nummern haben; wir verkaufen diese Schuhe sehr billig, um damit aufzuräumen. Kauft, so Euch zugehen bei Pfeuffer, Dellmann & Co.

Der Zauberpiegel.

Von W. Mader.

Vor alter, alter Zeit lebte ein Mann, der wollte reich werden; denn dazumal waren viele Leute noch so thöricht, zu wahren, Reichthum mache glücklich, während heutzutage Jedermann weiß, das große Gut das wahre Glück eher hindert als fördert und daß der Geldsack noch keinen Menschen glücklich und zufrieden gemacht hat. Ja, das weiß man heute durch jahrtausendlang Erfahrung, daher die Menschen das Glück in höheren Gütern suchen. Damals aber war man noch gar weit zurück, und so kam es, daß jener Mann reich werden wollte. Und weil die Menschen jener Tage noch dumm und leichtgläubig waren, so beschloß er, ihre Unerfahrenheit auszubehuten, um zu Geld zu kommen. So schloß er, vermochte ein Mensch in selbigen armen Zeiten zu sein, nur um schmutzigen Gewinnes willen! Ganz besonders spekulierte der habgierige Schelm auf die Eitelkeit der Weiber; denn man muß wissen, daß in denen absonderlichen Zeitaltern die Frauenszimmer fast allgemein von einer krankhaften Eitelkeit beherrscht waren, welche man Eitelkeit nannte, und die jede dazu trieb, schöner sein zu wollen, als alle andern. Gottlob, daß man von solch Kleinlichkeit, neidischer Eifersucht heutzutage nichts mehr weiß! Wenn man die uralten Zeiten studiert, lernt man die Bildung und den Fortschritt schätzen, die uns so hoch über jene tiefstehenden Kulturzustände erheben!

Dies mußte ich vorausschicken, um dem Leser begreiflich zu machen, wie dem Manne, der reich werden wollte, sein plumper Betrug gelingen konnte. Er fertigte nämlich eine Menge Spiegel an, ging auf den Markt und schrie mit lauter Stimme: „Hierher, alle Schönen des Landes! Kaufen, kauft die berühmten Zauberpiegel, die euch kund thun, welche die schönste ist im ganzen Land. Sie sind alle genau nach dem Recepte des weltbekanntesten Spiegels angefertigt, den die Königin-Stiefmutter der Prinzessin Schneewittchen befaß.“

Solche lügenhafte Anpreisungen waren damals Mode und wurden „Reklame“ genannt. Die Frauen und Mädchen ließen sich vor lauter blinder Eitelkeit täuschen, und die Spiegel gingen reißend ab. Auf jedem Spiegel aber stand hinten die Gebrauchsanweisung. Daß hier es, man müsse sich ganz allein mit dem Spiegel in eine Kammer einschließen und einen Vorhang über das Glas decken; dann brauche man nur zu fragen:

„Spieg'lein, Spieg'lein an der Wand, Wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Wenn man dann alsbald den Vorhang lüfte, so zeige einem der Spiegel das leibhaftige Angesicht der Landesgeschönsten und kein anderes. Streng verboten aber sei es, anderweitig auszulaudern, wenn man geschaut, dieweil der Spiegel ansonsten seine Zauberkraft plötzlich und für alle Zeiten verliere.

Das war eine gar schlaue Gebrauchsanweisung! Alle Käuferinnen waren mit ihrem Zauberpiegel hoch zufriednen, ferner, da es ein ganz gewöhnlicher Spiegel war, der ihnen jedesmal das eigene, vielgeliebte Antlitz wiederzeigte. Sie thaten auch gar geheimnißvoll und sagten allen Freundinnen und Nachbarinnen, die Zauberkraft des Spiegels sei zweifellos, denn sie erprobten ihn alle Tage und er wisse gar wohl, welche des Landes vornehmste Schönheit sei; und sie konnten nicht Lobes genug sagen von der ausserlesenen Schönheit, welche das Spieg'lein ihnen zeigte, nur daß sie leider verschweigen mußten, wer es sei, trösteten sich jedoch mit dem schmeichelfhaften Gedanken, daß die andern alle, die einen Spiegel besäßen, es heimlich auch wissen mußten. Und so that das Lob, das die eine der geschauten Schönheiten spendete, stets der andern im Herzen wohl, dachte sie doch: „Sie meint Niemand anders, denn mich.“ Und da nun keine mehr ohne solchen kostbaren Spiegel leben mochte, verschwanden

Reid und Eifersucht bei den Weibern im Lande, denn jede war gewiß, die Schönste zu sein, und meinte, die andern alle wüßten das Mal, daß sich die Frauenspersonen untereinander vertrugen. So kann auch aus Bösem Gutes kommen. Der Betrüger aber wurde in kurzer Zeit steinreich; aber glücklich war er nicht.

Da er nämlich so viel Geld hatte, wollte er noch mehr haben, so absonderlich das klang! Und um noch mehr zu bekommen, warb er um die Hand der reichsten Erbin im Lande. Nun war es dazumal auch ein Zeichen der niedrigen Kultur und Bildung, daß Reiche nur Reiche ehelichen wollten und die Armen sich mit Armen begnügen mußten, statt daß sich vernünftigerweise Reich mit Arm verbunden hätte, um die drückende Armuth und den übermäßigen Reichthum gleicherweise aus der Welt zu schaffen.

So bekam denn der Spiegelfabrikant keinen Korb, obgleich das Mädchen ihn nicht liebte. Derartige widernatürliche Ehen waren damals gar nicht selten. Bald aber merkte der junge Ehemann, daß ein böses Weib ein Unglück ist, gegen das alle Schätze der Welt kein Gegengift bieten. Jant und Kerger den ganzen Tag und dazu der Anblick einer widerlichen Vogelshenke, die er seine „Eheliebste“ nennen mußte, — was half ihm da all sein Geld?

Wollte er einmal aufbegehren, so mußte er hören, daß er sich glücklich schätzen müsse, die Reichste und Schönste zur Gattin gewonnen zu haben.

„Ja, die Berrückteste,“ schrie er eines Tags, da ihn der Jont übermannte. „Bist wohl mit der Blindheit geschlagen, wenn Du in den Spiegel schaust, Du mit Deiner Barze auf der Habichtsnase, mit den Triesaugen, mit dem brandrothen Strohkopf, mit den verwelkten Lippen und dem spitzen Kinn! Welche der Welt, wenn Du die Schönste wolltest sein!“

„Dummkopf, was willst Du mit Deinen bloßen Lästerungen? Reigt nicht Dein Zauberpiegel mir stets mein Antlitz als das der Schönsten?“

„Ja, ha! Die Schönste! So sagte ich nur, um den Kram los zu werden: In Wahrheit zeigt er der Häßlichsten Antlitz, wenn nach der Schönsten man fragt; er ist ein Schalk, so Du einen Funken Witz hättest, schon längst hättest Du's gemerkt.“

Als bald reute den Mann das Wort und er schwieg still, fernermal eine große Blumenfehale ihm an den Kopf geflogen kam, allwo sie unter Erzeugung höchst schmerzlicher Empfindungen in tausend Scherben zerbrach.

Das Weib aber kochte vor Wuth und Kerger, und es stieg ein giftiger Reid und Haß in ihr auf gegen alle Frauen und Töchter des Landes, weil sie von allen sollte die Häßlichste sein.

Nicht lange, so war sie bei ihrer besten Freundin. „Wisset Ihr auch, wessen Antlitz ich immer in meinem Zauberpiegel gewahre?“ fragte sie.

„Still, still, daß der Spiegel nicht seine Wunderkraft verliert! Ich weiß es gar wohl, da ich auch solchen Spiegel besitze; nur so viel will ich verrathen, das Cure ist es nicht.“

„Ja, ha! Sollte mir auch leid thun! Habe mich bisher immer gewundert, daß Ihr solltet die Schönste sein im Lande, denn Euer Angesicht grinst mir täglich aus meinem Spiegel entgegen.“

„Ihr sagt mir nichts Neues, seid wohl neidig! Aber Schweigen hattet Ihr sollen!“

„Hat keinen Zweck mehr! Mein Eheliebster hat mir heute gestanden, daß der Spiegel ein Schalk ist und statt der Schönsten die Häßlichste zeigt; alsbald so ist mir's klar gewesen, wie es stets Euer Frage mir vorhielt.“

„Glende Lügnerin!“ knirschte die Freundin kreidbleich und grub alsbald ihre Nägel in das hohe Antlitz der Falschen, die sich höhnisch, doch mit sonderlicher Eiligkeit entfernte.

Nicht lange, so wußte es die ganze Stadt, wie es um die Spiegel

stand; bis zum Abend waren alle die unglücklichen Betrüger in Splittern und unter den Weibern herrschte wieder das alte normale Verhältnis von Reid und giftiger Feindschaft voll äußerlicher Ragenfreundlichkeit; glaubte aber doch jede in Wahrheit die Schönste im Lande zu sein.

Gottlob, daß die Frauen heutzutage einander um Schönheit nicht beneiden und sich auf die eigene Larve nichts einbilden, sonst wären sie einander gerade so spinnefeind und würden den Männern das Leben verkaufen!

Schrecklich, aber wahr.

Die Menschen in der ganzen Welt waren vor Schrecken außer sich, als sie von dem Theaterbrande in Chicago hörten, in dem beinahe 600 Menschen ihr Leben verloren; und doch haben in Chicago während desselben Jahres fünf Mal mehr, also dreitausend Menschen, an Lungenentzündung, ohne kaum eine Anregung zu erzeugen. Jeder dieser Fälle von Lungenentzündung hätte durch den zeitigen Gebrauch von Chamberlain's Hustenmedizin verhindert werden können. Viele, die allen Grund hatten, Lungenentzündung zu fürchten, haben sie durch schnellen Gebrauch dieses Mittels abgehalten. Folgendes ist ein Beweis dieser Art: „Zuletzt kann nicht zu Gunsten Chamberlain's Husten Medizin gesagt werden, besonders gegen Erkältungen und Anflüsse. Ich weiß, daß meine Tochter Laura von einer starken Erkältung heilte und ich glaube, die Medizin rettete das Leben des Mädchens, als es mit Lungenentzündung bedroht war.“ W. D. Wilcox, Logan, N. Y. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Keine Dichter?

Dr. S. B. im „Tag“.

Indem Professor Dr. W. Keim in den Nummern 571, 575 des „Tags“ auf die freisenden Schäden hinweist, an denen das private und öffentliche Leben in den Vereinigten Staaten Nordamerikas leidet, kommt er zu der Ueberzeugung, daß die Union keine Dichter, Philosophen, Musiker, Maler, Bildhauer, Architekten von maßgebendem Einfluß auf die geistige Gestaltung der Menschheit besitze und auch wohl in Zukunft kaum besitzen könne. Ohne auch im geringsten die Korruption leugnen zu wollen, welche eine gesunde Fortentwicklung des nordamerikanischen Staatenbundes sehr in Frage stellt, muß ich aus Gründen der Gerechtigkeit der Meinigen Ansicht eine kurze Entgegnung geben. Ich beschränke mich zunächst auf die Dichter und Philosophen.

Man ist geneigt, einen echten Dichter für einen echten Idealisten zu halten, der die erhabenen Worte seiner Kunst in Einklang mit den Thaten seines Lebens zu bringen sucht. Eine unparteiische Forschung aber hat feststellen müssen, daß mancher Dichterberos als Mensch kleinlich, ja recht gebrechlich war.

Es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß die nordamerikanische Literatur fast bis zur jüngsten Vergangenheit das Gepräge reinen Idealismus aufweist. Bryant, Longfellow, Whittier, Lowell, Whitman, Holmes, Markham haben den Beruf eines Dichters wie denjenigen eines Priesters ihres Volkes aufgefaßt. Ihre Dichtungen sind der würdige Ausdruck für Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, ihr Leben voll Kampf und Mühe ist der beste Beweis für die Ehrlichkeit ihrer Bestrebungen. Selbst den unglücklichen Edgar Poe, vielleicht Amerikas größter Dichter, muß man zu der Reihe zählen; denn seine menschlichen Verfehlungen sind meist auf Rechnung erblicher Belastung und trostloser Jugend zu setzen. Wer mit Literaturgeschichte nur einigermaßen bekannt ist, weiß, daß der Einfluß dieser nordamerikanischen Sänger auf die europäische Dichtung hinsichtlich der Berstedtlichkeit und besonders der freiheitlich-demokratischen Ideen ein nicht geringer ist.

Auch bezüglich der Erzählungskunst nennt Nordamerika Namen, deren Glanz neben den ersten Prosafikern Europas nicht verdunkelt wird: Irving, Cooper, Hawthorne, Bret Harte. Auch sie sind Idealisten, Phantasten möchte man eher sagen, da sie unerfütterlich von dem endlichen Sieg des Menschlichen guten überzeugt sind. Nicht minder als diese Dichter

und Erzähler haben für wahre Menschlichkeit Bedeutung die Philosophen Emerson, Thoreau und Margaret Fuller, die unablässig sich bemühten, mit ihren Schriften und ihren Thaten geistig und sichtlich die menschliche Rasse zu vervollkommen. In einer kurzen Spanne Zeit von hundert Jahren wahrlich Geistesgrößen genug, deren Ideen und Leben ersieherlich für die Menschheit wohl immer bleichen können!

Allerdings scheint es, als ob jetzt in Amerika der Idealismus für immer begraben wäre. Zwar dichtet und philosophirt auch in unseren Tagen der Yankee noch. Und in welchem erlaunlichen Grade er es thut, ergibt unter anderem das beachtenswerthe Buch des Deutsch-Amerikaners Karl Knorr: „Geschichte der amerikanischen Literatur“; aber im Grunde erblickt man nur ärmliche Epigonenarbeit. Die Sucht nach dem Dollar läßt die edlen Regungen nicht ausreifen.

Und doch ist nicht alle Hoffnung aufzugeben. Ich sehe eine Wiederbelebung des amerikanischen Geisteslebens hauptsächlich in dem Wirken der Deutsch-Amerikaner, d. h. der deutsch-amerikanischen Dichter, der Gegenwart: Konrad Ries, Rudolf Buchner, Ernst Henrici, Alfred Hildebrandt, Wilhelm Hoffmeister, Pedro Ngen, Gotthold Reeff, Georg Wiered, Joh. Rodensteiner, Udo Brachvogel, Julius Hofmann, Fernando Richter, Martha Töpfl. Aus ihren Dichtungen weht unbegrenzter Idealismus. Leider kennt man sie drüben schlecht und wenig bei uns!

Eine rührende Geschichte

ist die von der Rettung des kleinen Töchterleins von Geo. A. Clyer, Cumberland, Md. Er schreibt: „Im Alter von 11 Monaten erkrankte unser Töchterlein an einem Halsleiden, und zwei Aerzte gaben sie auf. Wir waren beinahe am Verzweifeln, als wir uns entschlossen, Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindhucht, Husten und Heiserkeit zu probieren. Die erste Flasche gab Linderung; nach vier Flaschen war sie kurirt, und jetzt ist sie vollkommen gesund.“ Verfehlt nie, einen Husten oder eine Erkältung zu lindern und zu kurieren. In V. C. Woelckers Apotheke: 50c und \$1.00, garantirt. Probeflaschen frei.

„Drunten am Rio Grande“

wird auch dieses Jahr der Geburtstag George Washington's (22. Februar) von zwei Nationen in glänzender Weise gefeiert werden.

Die diesjährigen Festlichkeiten in Laredo finden am 21., 22., 23. und 24. Februar statt. Unter den interessantesten Attraktionen sind zu erwähnen die berühmten spanischen Stierkämpfe, Hoping Contests, Fackelzüge mit typisch mexikanischen und indianischen Eigenheiten, brillante Feuerwerke auf dem Rio Grande, militärische Paraden, Blumenfeste u. s. w. Für diese Festlichkeit hat die

J. & G. N.-Bahn besonders niedrige Excursionstaxen nach Laredo angefaßt. Wer mehr vom mexikanischen Leben zu sehen wünscht, kann Excursions-Tickets nach Monterey bekommen, welche 10 Tage lang gültig sind und einen Aufenthalt in Laredo zum Besuch der internationalen Festlichkeiten gestatten. Nähere Auskunft ertheilt jeder Ticket-Agent oder D. J. Price, Palestine, Texas. 16 3t

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it. Dr. King's New Discovery For CONSUMPTION, COUGHS and COLDS. A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free. B. E. VOELCKER

FOLEY'S HONEY AND TAR Prevents Serious Results From a Cold. Remember the name Foley's Honey and Tar. Insist upon having the genuine. Three sizes 25c, 50c, \$1.00. Prepared only by Foley & Company, Chicago.

Anzeigen. Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber

Syalt! Gefahr! Es ist leichter einen Husten zu heilen, als denselben zu behalten, mit dem garantirten Mittel: DR. KING'S NEW DISCOVERY für Schwindhucht. Das beste aller Hals- und Lungen-Heilmittel. Der Lebensretter. Er heilt schnell. Lefet Nachstehendes: H. Budlen & Co., Chicago. Bestehe Herr: Vor drei Jahren hatte meine kleine Tochter Bronchitis in der schlimmsten Form und nachdem ich andere Mittel und Doktoren zur Hilfe gezogen, jedoch ohne Erfolg, verfuhrte ich Dr. King's New Discovery. Nach der ersten Dosis trat Besserung ein und in zwei oder drei Tagen war sie vollständig geheilt. Dieses Mittel ist das allerbeste für Husten und Erkältungen. Preis, 50c und \$1.00. Probeflaschen frei. Verkauft und empfohlen von H. B. Richter & Co.

Hugo, Schmelzer & Co., Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Schwaaren und Getränken. Agenten für Koffam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, M. Vernon Whiskeys, Schlitz Bier, Beebeba, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Irish Cigarren, Mumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassier. ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels. Kapital \$50,000. Ueberschuß, \$30,000. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch und u. s. w. werden ausgeführt und Einlassungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Landas Mühlen-Depot Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Zwei Schnellzüge täglich nach dem 8. Januar, zwischen Texas und Mexiko auf der I. & G. N.-BAHN. 3 1/2 Stunden — 1 1/2 Tage — von San Antonio nach der Stadt Meriko, via J. & G. N. und Laredo und National-Bahn von Meriko. Um 302 Meilen die kürzeste Linie, und um 15 Stunden und 20 Minuten die schnellste. Neuer schneller Fahrplan zwischen Dallas, Ft. Worth, Austin und San Antonio. — Erlaubt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an D. J. Price, 2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. O. P. & L. N. PALESTINE, TEXAS.

Texanisches.

Das Courthaus in Borne soll mit einem eisernen Zaun umgeben werden.

In Comfort findet am 25. Februar eine Versammlung der Lehrer von Kendall County statt.

In der katholischen Kirche in Seguin wurden Herr Oscar Zahn und Frau Emma Baer getraut.

Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für Herrn Gustav Tiemann und Frau Bertha Garbe.

Legislatur-Repräsentant Werner von Guadalupe County hat eine Gesetzesvorlage eingereicht, nach deren Annahme teils Landtitel, der vor dem 1. Januar 1905 registriert worden ist, mehr gerichtlich angefochten werden könnte.

Chamberlain's Husten Medizin von der Mutter bevorzugt.

Die milderen und heilsamen Eigenschaften dieses Mittels, der angenehme Geschmack und die schnelle und anhaltende Wirkung haben verursacht, daß die Medizin überall vom Publikum bevorzugt wird.

In der Legislatur ist vorgeschlagen worden, aus den Counties Guadalupe, Gonzales, Lavaca und Colorado einen Gerichtsbezirk zu bilden.

In der Legislatur ist vorgeschlagen worden, aus den Counties Guadalupe, Gonzales, Lavaca und Colorado einen Gerichtsbezirk zu bilden.

Der Senat hat nebst anderen die folgenden Gesetze angenommen:

1. Wirthe müssen hohe Caution stellen, daß sie die auf ihr Geschäft Bezug habenden Gesetze beachten.

2. Die Verammlung des Guadalupe County Teachers' Institute ist des schlechten Wetters wegen auf Samstag, den 11. März verschoben worden.

Die neuen Landstraßen, die kürzlich in Bexar County gebaut wurden, haben \$3000 die Meile gekostet.

Die Schlächtereien in Fort Worth kauften im verfloßenen Jahre 280,378 Schweine und bezahlten \$2,951,000 dafür.

Die Creamery in Floresville macht jeden Tag 150 Pfund Butter, und hat Bestellungen für zweimal soviel, als sie liefern kann.

In der Familie des Herrn Fris Helmke bei Neu-Verlin ist ein Töchterlein angekommen.

Das Repräsentanten-Comite der Legislatur, dem die sich auf das Beförderungswesen beziehenden Vorlagen unterbreitet werden, hat in dem vom Senat angenommenen Anti-Freipaß-Gesetz u. A. auch den Paragraphen gestrichen, der es den Eisenbahnen verbietet, Fahrkarten für geleistete Dienste zu verabsorgen.

Nube und Schlaf.

Wenige entkommen jenen winterlichen Leiden — einer heftigen Erkältung, einem lästigen Husten.

Bei San Angelo wickelte während des neulichen kalten Wetters ein junger Mann einen heißen Stein in eine Decke ein und legte ihn in's Bett, um sich die Füße daran zu wärmen.

In der Familie des Herrn Georg Habermann in Clear Spring ist am 4. Februar ein Töchterlein angekommen.

In der Nähe von Dale in Caldwell County wurde ein Mexikaner erschossen, welcher versucht hatte, eine Farmersfrau anzugreifen.

Das Staats-Senat hat ein Anti-Nepotismus-Gesetz angenommen.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur ist beantragt worden, im trockenen Westen des Staates ein Heim für arme Schwindfüchtige zu errichten.

Der Seguiner Stadtrath beabsichtigt, Präsident Roosevelt einzuladen, während seiner Texas-Reise auch Seguin zu besuchen.

Die Verammlung des Guadalupe County Teachers' Institute ist des schlechten Wetters wegen auf Samstag, den 11. März verschoben worden.

Die neuen Landstraßen, die kürzlich in Bexar County gebaut wurden, haben \$3000 die Meile gekostet.

Die Schlächtereien in Fort Worth kauften im verfloßenen Jahre 280,378 Schweine und bezahlten \$2,951,000 dafür.

Die Creamery in Floresville macht jeden Tag 150 Pfund Butter, und hat Bestellungen für zweimal soviel, als sie liefern kann.

In der Familie des Herrn Fris Helmke bei Neu-Verlin ist ein Töchterlein angekommen.

Das Repräsentanten-Comite der Legislatur, dem die sich auf das Beförderungswesen beziehenden Vorlagen unterbreitet werden, hat in dem vom Senat angenommenen Anti-Freipaß-Gesetz u. A. auch den Paragraphen gestrichen, der es den Eisenbahnen verbietet, Fahrkarten für geleistete Dienste zu verabsorgen.

Nube und Schlaf.

Wenige entkommen jenen winterlichen Leiden — einer heftigen Erkältung, einem lästigen Husten.

Nördliche Kapitalisten haben die seit einem Jahre stillstehende Baumwollspinnerei in Gonzales gepachtet und wollen sie bald wieder in Betrieb setzen.

In der Familie des Herrn Otto Schriever von Geronimo ist am 10. Februar ein Söhnlein angekommen.

In der katholischen Kirche in Seguin wurden Herr Oscar Zahn und Frau Emma Baer getraut.

Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für Herrn Gustav Tiemann und Frau Bertha Garbe.

Legislatur-Repräsentant Werner von Guadalupe County hat eine Gesetzesvorlage eingereicht, nach deren Annahme teils Landtitel, der vor dem 1. Januar 1905 registriert worden ist, mehr gerichtlich angefochten werden könnte.

Chamberlain's Husten Medizin von der Mutter bevorzugt.

Die milderen und heilsamen Eigenschaften dieses Mittels, der angenehme Geschmack und die schnelle und anhaltende Wirkung haben verursacht, daß die Medizin überall vom Publikum bevorzugt wird.

In der Legislatur ist vorgeschlagen worden, aus den Counties Guadalupe, Gonzales, Lavaca und Colorado einen Gerichtsbezirk zu bilden.

In der Legislatur ist vorgeschlagen worden, aus den Counties Guadalupe, Gonzales, Lavaca und Colorado einen Gerichtsbezirk zu bilden.

Der Senat hat nebst anderen die folgenden Gesetze angenommen:

1. Wirthe müssen hohe Caution stellen, daß sie die auf ihr Geschäft Bezug habenden Gesetze beachten.

2. Die Verammlung des Guadalupe County Teachers' Institute ist des schlechten Wetters wegen auf Samstag, den 11. März verschoben worden.

Die neuen Landstraßen, die kürzlich in Bexar County gebaut wurden, haben \$3000 die Meile gekostet.

Die Schlächtereien in Fort Worth kauften im verfloßenen Jahre 280,378 Schweine und bezahlten \$2,951,000 dafür.

Die Creamery in Floresville macht jeden Tag 150 Pfund Butter, und hat Bestellungen für zweimal soviel, als sie liefern kann.

In der Familie des Herrn Fris Helmke bei Neu-Verlin ist ein Töchterlein angekommen.

Das Repräsentanten-Comite der Legislatur, dem die sich auf das Beförderungswesen beziehenden Vorlagen unterbreitet werden, hat in dem vom Senat angenommenen Anti-Freipaß-Gesetz u. A. auch den Paragraphen gestrichen, der es den Eisenbahnen verbietet, Fahrkarten für geleistete Dienste zu verabsorgen.

Nube und Schlaf.

Wenige entkommen jenen winterlichen Leiden — einer heftigen Erkältung, einem lästigen Husten.

Das Repräsentantenhaus der Staats-Legislatur hat u. a. die folgenden Gesetze angenommen:

1. Daß Paregoric auch ohne ärztliches Rezept verkauft werden könne.

2. Daß eine Zweidrittel-Mehrheit der Steuerzahler in incorporierten Städten beliebiges Eigentum in diesen von der Besteuerung ausschließen könne.

3. Daß jeder County-Schatzmeister die County-Gelder in derjenigen Bank deponieren soll, welche die höchsten Zinsen für diese Gelder bezahlt.

Es lösch das Feuer.

„Ihre Dunt's Cure ist zweifelsohne das merkwürdigste Mittel für Hautleiden, das je erfunden wurde.“

4. Daß die Verfallung von Schweinefleisch und anderen Lebensmitteln bestraft werde, und daß das Amt eines Nahrungsmittel-Commissärs geschaffen werde.

5. Ein Gesetz, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

6. Ein Gesetz, welches die Städte ermächtigt, die Preise für elektrisches Licht, Telephonien u. s. w. zu regulieren.

7. Ein Gesetz, durch welches die „Roping Contests“ verboten werden.

8. Ein Gesetz, durch welches die Gehälter der Stenographen der höheren Gerichtsbehörden von \$50 auf \$75 erhöht werden.

Der Senat hat nebst anderen die folgenden Gesetze angenommen:

1. Wirthe müssen hohe Caution stellen, daß sie die auf ihr Geschäft Bezug habenden Gesetze beachten.

2. Die Verammlung des Guadalupe County Teachers' Institute ist des schlechten Wetters wegen auf Samstag, den 11. März verschoben worden.

Die neuen Landstraßen, die kürzlich in Bexar County gebaut wurden, haben \$3000 die Meile gekostet.

Die Schlächtereien in Fort Worth kauften im verfloßenen Jahre 280,378 Schweine und bezahlten \$2,951,000 dafür.

Die Creamery in Floresville macht jeden Tag 150 Pfund Butter, und hat Bestellungen für zweimal soviel, als sie liefern kann.

In der Familie des Herrn Fris Helmke bei Neu-Verlin ist ein Töchterlein angekommen.

Das Repräsentanten-Comite der Legislatur, dem die sich auf das Beförderungswesen beziehenden Vorlagen unterbreitet werden, hat in dem vom Senat angenommenen Anti-Freipaß-Gesetz u. A. auch den Paragraphen gestrichen, der es den Eisenbahnen verbietet, Fahrkarten für geleistete Dienste zu verabsorgen.

Nube und Schlaf.

Wenige entkommen jenen winterlichen Leiden — einer heftigen Erkältung, einem lästigen Husten.

In Houston soll eine große Glasfabrik etabliert werden.

In der Nähe von Shiner wurde der böhmische Farmer Joseph Steffa verhaftet, der im Verdacht steht, seine Frau und sein 17 Monate altes Kind erschossen zu haben.

In Bexar County außerhalb der Stadt San Antonio haben nur 18 Regier ihre Kopfsteuer bezahlt.

Michael Martin, ein alter Soldat in Fort Sam Houston, wurde um Weihnachten von einer Regerin in den Finger gebissen, und starb letzten Donnerstag Morgen an den Folgen dieser Verletzung.

Bei Gonzales ist uncafer der vierte Theil der jungen Zwiebeln erfroren.

Bei Kyle sind die Zwiebelfelder durch die Kälte stark beschädigt worden.

Bei Gonzales ist der Regier Bob Dismuke in seiner Hütte erfroren.

Nächtlicher Alarmruf.

Schlimmer als der Feuereruf in der Nacht, ist der hohle Klang des Cronpfeifens, der wie das Grabgelächter des Kindes klingt und den sicheren Tod bedeutet.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Group

fängt mit den Symptomen einer gewöhnlichen Erkältung an; wie Kröpfeln, Niesen, Halsweh, heißer Haut, schnellem Puls, Heiserkeit und Athembeschwerden.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

In Houston soll eine große Glasfabrik etabliert werden.

In der Nähe von Shiner wurde der böhmische Farmer Joseph Steffa verhaftet, der im Verdacht steht, seine Frau und sein 17 Monate altes Kind erschossen zu haben.

In Bexar County außerhalb der Stadt San Antonio haben nur 18 Regier ihre Kopfsteuer bezahlt.

Michael Martin, ein alter Soldat in Fort Sam Houston, wurde um Weihnachten von einer Regerin in den Finger gebissen, und starb letzten Donnerstag Morgen an den Folgen dieser Verletzung.

Bei Gonzales ist uncafer der vierte Theil der jungen Zwiebeln erfroren.

Bei Kyle sind die Zwiebelfelder durch die Kälte stark beschädigt worden.

Bei Gonzales ist der Regier Bob Dismuke in seiner Hütte erfroren.

Nächtlicher Alarmruf.

Schlimmer als der Feuereruf in der Nacht, ist der hohle Klang des Cronpfeifens, der wie das Grabgelächter des Kindes klingt und den sicheren Tod bedeutet.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die Vertheilungen der Legislatur angenommen und vom Gouverneur genehmigt, oder doch innerhalb einer bestimmten Zeit nicht vertritt werden, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels, Texas.



Nach den brillantesten Zusammenkünften im Theater — im Tanzsaal — im Heim

Beim ersten Anzeichen einer Erkältung nehme man Grozmutter's Husten-Medizin.

Die echte trägt Grozmutter's Bild und ist in allen Apotheken zu haben.

PATENTS Scientific American.

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right

Räthsel-Gcke.

Auflösungen der Räthsel in der letzten Nummer:

- 1. Stetig.
2. Einnehmen.
3. Die Gut, der Gut.
4. Fingerhut.
5. Hunger.
6. Die Würfel.

Räthsel, eingesandt von Arthur Schäfer:

1. Wer es macht, der sagt es nicht, Wer es nimmt, der kennt es nicht, Wer es kennt, der nimmt es nicht.

2. Was hört ohne Ohren, spricht ohne Mund und antwortet in allen Sprachen?

3. Du siehst es stets bei Sonnenschein; Am Mittag ist es kurz und klein, Es wächet bei Sonnenuntergang Und wird gar wie ein Baum so lang.

4. Rechenaufgabe: Eine Frau fand \$2, und hatte dann 5 mal soviel Geld, als sie gehabt hätte, wenn sie \$2 verloren hätte. Wie viel Geld hatte sie, ehe sie die \$2 fand?

Auflösungen in der nächsten Nummer.

Briefkasten der Räthsel-Gcke.

A. S. — Nein, Arthur, „Netten“ sind es nicht.

Lydia. — Besten Dank für die hübschen Räthsel! Werde sie nach und nach in der „Räthsel-Gcke“ bringen. Grub!

Mehrere. — Die Räthsel aus den Lesebüchern, die in den Schulen gebraucht werden, sind recht schön — besonders die von Schiller — aber sie sind zu lang und zu bekannt, um für die „Räthsel-Gcke“ verwendbar zu sein.

F. W. — Es freut mich sehr, daß die „Neu-Braunfels Zeitung“ dort auch von den j u n g e n Leuten gern gelesen wird.

Briefkasten.

A. G. St. — Erscheint in dieser Nummer.

Gustav Kabe. — Zu spät gekommen für diese Woche; erscheint in der nächsten Nummer. Besten Dank!

Die Schullehrerbill

F. Lottso in der „La Granger Zeitung“.

Im Senat wurde am 19. Januar eine Bill von Senator C. C. Stokes eingereicht, welche viele, besonders ältere Schullehrer interessieren dürfte. Dieselbe trägt den Titel: „Die Gewährung von lebenslänglichen Certificaten an Lehrer, welche 15 Jahre lang mit keiner größeren Unterbrechung als zwei Jahre gelehrt haben; das Certificat soll keinen höheren Grad haben als das, welches der Applicant während der letzten fünf Jahre vor der Applikation gehalten hat.“

Strenge Unparteilichkeit wird die Gerechtigkeit dieser Maßregel zugeben. Merzte und Advokaten werden nur einmal examinirt. Wegen Schullehrer denn fortwährend? Es wird gesagt, daß diese stetigen Schullehrer-Examinationen in der Absicht gehalten werden, den Lehrerstand zu heben und zu verbessern. Wenn nun ein Lehrer, der fünfzehn Jahre lang unterrichtet hat und in dieser Zeit ungefähr achtmal examinirt ist, dadurch noch nicht genügend verbessert ist, also nach so vielen Examinationen, — werden weitere Examinationen ihn dann genügend verbessern? Nach meiner Meinung bezwecken diese beständigen Examinationen gerade das Gegentheil. Anstatt sich für die Schule vorzubereiten und ihre ganze Kraft der Schule zu widmen, müssen sich die Lehrer auf das Examen vorbereiten, um Fragen beantworten zu können, die für das Halten einer guten Schule vollständig zwecklos und werthlos sind und für deren Kennniß sie in ihrer Schule nicht den geringsten Gebrauch haben. Man muß da schließlich fragen: Wozu ist ein Schullehrer da? Schule zu halten oder examinirt zu werden? Diese stetigen Examinationen treiben außerdem aus den Reihen der jüngeren Kräfte die besten Elemente hinweg, da sie sich nicht stetig einer

entwürdigenden Examination unterziehen wollen. Denn für einen älteren Lehrer, welcher fünfzehn Jahre unterrichtet hat, ist eine solche Examination entwürdigend und gerade die jüngeren intelligenteren Lehrer sehen oft nur zu schnell ein, daß ihrer dasselbe Schicksal harret.

Und wer sind dann die Herren, welche die Examinationen stellen? Ich kenne den letztjährigen Staatschul-Superintendenten nicht.

(Anmerkung des Redakteurs der „Neu-Braunfels Zeitung“: Hier müssen wir einen Satz auslassen, des „Libel“-Geistes wegen, da wir keine Beweise für die darin aufgestellte Behauptung haben.)

Ist es nicht traurig, wenn Lehrer nun noch stolz sind, alle die wahnwichtigen Fragen eines solchen Superintendenten bis auf das Tüpfelchen über dem i beantwortet zu haben? Macht das fähige Lehrer? Der Maßstab für den Werth eines Lehrers ist nicht die richtige Beantwortung der Examinationen, sondern der Schulraum. Wände, die alle diese vertrackten Fragen beantworten können, sind trotzdem recht traurige Schullehrer, während andere, welche alle die vertrackten Fragen nicht beantworten konnten, oft die besten Resultate erzielt haben. Deswegen ist ein Schullehrer, welcher fünfzehn Jahre unterrichtet und die Schulpatrone zufriedengestellt hat, zu einem Lebens-Certificat berechtigt.

Es ist klar, daß diese stetigen Examinationen nicht im Interesse der Schulen sind, denn anstatt ihre Kräfte der Schule zu widmen, müssen sich die Lehrer auf das Examen vorbereiten. Es ist klar, daß sie nicht im Interesse des Lehrerstandes sind. Denn in den Augen aller intelligenten Leute muß der in diesen stetigen Examinationen ausgesprochene Zweifel in die Fähigkeit des Lehrers denselben herabsetzen und ihm seine mühevollen Arbeit nur erschweren. Anstatt daß der Lehrer in seiner Arbeit in der Hebung der Schulen vom Staatsschulsuperintendenten Unterstützung findet, wird er von ihm mit albernen Fragen bombardirt.

In wessen Interesse werden also diese stetigen Lehrereaminationen, die sowohl den Schulen als dem Lehrerstand schaden, aufrecht erhalten? Im Interesse der Staatsschulnormalschulen, damit deren Zöglinge stets genügend offene Stellen finden. Es ist dieses eine engherzige und unvernünftige Politik. Die Normalschüler erziehen sich im Allgemeinen einer guten Ausbildung und diese allein sollte sie schon vor dem Urtheil des Publikums befähigen, mit Lehrern, die sich nicht dieser Vortheile erfreuen, bei der Bewerbung der Stellen zu concurriren. Wenn sie aber in dem selbstgefälligen Glauben sind, daß sie die einzigen trefflichen Lehrer sind, dann ist es an der Zeit sie darauf hinzuweisen, daß beinahe alle Reformbewegungen im Schulwesen von Leuten eingeführt wurden, die keine Normalschüler waren. Eine Normalschule ist eine werthvolle und nützliche Einrichtung. Aber nur sich selbst überlassen, ohne von auswärts Anregung und neue Ideen zu erhalten, verknöchert sie und sinkt herab. Dies ist die Geschichte aller Schulen, welche andere Kräfte ausschließen. Die Geschichte lehrt, daß aller Fortschritt in allen Gebieten der Wissenschaft nicht aus den Schulen, sondern aus den Tiefen des Volkes hervorprudelt. Das Verdrängen von Kräften, die auf anderem Wege als durch die Normalschule ihre Bildung erhalten haben, ist ein verhängnisvoller Fehler, der zur Verknöchigung der Normalschule und zur Herabsetzung ihrer eigenen Leistungen führt. Nirgends rächt sich Engherzigkeit und Begrenztheit des Gesichtspunktes mehr als wie in den Schulen. Dort sollte eine liberale Politik befolgt werden; nicht im Interesse von Zöglingen der Normalschule, oder anderer Lehrer, sondern einzig im Interesse der Schule.

Schulboards, welche die Absichten der Stokes-Bill billigen, sollten die Legislatur davon auch in Kenntniß setzen und durch Annahme von Resolutionen der Bill solche moralische Unterstützung geben, wie in ihren Kräften steht. Wir schla-

gen hierfür ungefähr folgende Formel vor:

Datum.

Whereas we, the undersigned trustees (or the Schoolboard) in — have taken notice of the bill introduced by Hon. C. C. Stokes in the Honorable Senate, said bill "authorizing the issuance of life certificates to teachers" (hier folgt der weitere Titel wie zu Anfang) and Whereas we heartily approve of its objects and aims and surely believe that the same will advance the best interests of the public schools by keeping tried and true servants in this important branch of the public service, therefore,

Be it resolved that we respectfully ask the legislators to give their support to this bill and that they pass it.

Respectfully submitted.

Diese Form ist durchaus nicht obligatorisch; irgend eine andere Form, die vielleicht besser ist, kann genommen werden. Nur sollte kein Smart Aleck eine Form wählen, die ihn lächerlich macht und dadurch ihren Zweck verfehlt.

Wir überlassen jetzt die Geschichte der Initiative solcher Leute, die mit uns übereinstimmen. Viel wird dabei wohl nicht herauskommen und wer die Langsamkeit unserer Landsleute kennt und ihre Gleichgültigkeit allen Bestrebungen gegenüber, die in ihrem eigenen Interesse sind, wird auch nicht zuviel erwarten. Solchen Leuten aber, die anderer Ansicht sind als wir, wollen wir sagen, daß wir sie durchaus nicht bekehren wollen. Es liegt uns herzlich wenig daran, ob Jemand unserer Ansicht ist oder nicht. Sie können ihre Ansicht getrost behalten. Wir beanspruchen aber das Recht, auf wichtige Maßregeln Leute, die mit uns übereinstimmen, aufmerksam zu machen. Das ist Alles.

F. Lottso, Herausgeber des „Deutsch-Texaners“.

Kopfwch.

Dieses unerwünschte Uebel entsteht aus einem schlechtem Zustande des Magens. Alles was nötig ist, um diesem Uebelstande abzuhelfen, ist eine oder zwei Dosen von Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen. Die Krankheit wird thatsächlich aufgehoben, sobald man beim ersten Anzeichen derselben eine Dosis nimmt. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Correspondenz.

Chafe, Bosque County, am 16. Februar 1905.

Wir haben hier dieses Jahr einen sehr harten Winter; fünf Zoll Frost in der Erde, viel Eis und Schnee. Ob das wohl den Bollwibel tödten wird? Es wäre schade!

Infolge des Preissturzes der Baumwolle wurde hier wieder mehr Weizen gesät; aber der Hafer ist ziemlich ausgezweigt, so daß viel Haferland mit Cotton bepflanzt werden muß.

Die Leute hier haben ziemlich viel Cotton gehalten und warten wieder auf bessere Preise.

Unsere Ernte war letztes Jahr ziemlich gut; Cotton ein halber Ballen vom Ader, Weizen 10 bis 20 Bushel, Corn 40 bis 50 Bushel, Hafer 30 bis 50 Bushel; also können wir getrost weiter farmen und haben keine Ursache zu klagen.

Achtungsvoll, Andreas Braune.

Eine Frau war neulich wirklich während und schrieb darüber einen Brief an Dr. Fahrney in Chicago. Sie ärgerte sich, daß sie Form's Alpenkräuter - Blutbeiler nicht in der Apotheke ihrer Heimath bekommen konnte und deswegen nach Chicago senden mußte. Später fand sie jedoch aus, daß es der Mühe werth war, darnach zu schicken. Dieses Mittel wird an das Publikum direkt durch den Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill., verkauft.

Zu verkaufen!

300 Schafe und 100 Ziegen, in beliebiger Anzahl. S. Lauba, Andalt.

Zu verkaufen.

Mein Fruchtsilber, Conditorei nebst Soda Fountain und Ice Cream-Apparat ist billig zu verkaufen. C. W. Druebert.

Großer Preis-Maschenball

in der Clear Spring Halle

wegen des schlechten Wetters verschoben auf Sonntag, den 3. März. Bier Geldpreise kommen zur Vertheilung. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Otto Bartels.

Großer Maschenball

in Masdorff's Halle

am Samstag, den 25. Februar. Drei Preise werden vertheilt. Freundlichst ladet ein Otto Reeb.

Großer Maschen-Ball

in der Barbarossa Halle

wegen ungünstiger Witterung verschoben bis zum Sonntag, den 26. Februar. Freundlichst ladet ein Ernst Zipp.

Großer Ball

in der Germania Halle

am Sonntag, den 26. Februar. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Hans Braun.

Kinder-Maschenball

in der Davenport Halle

am Sonntag, den 26. Februar. Nach dem Kinder-Maschenball, Ball für Alle, Klein und Groß. Freundlichst ladet ein Fred Heitkamp.

Großer Maschen-Ball

in Orth's Pasture

am Sonntag, den 26. Februar. Freundlichst ladet ein Santa Clara Farmer Beteta.

Großer Maschenball

in Rohde's Halle

am Samstag, den 25. Februar. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Ed. Robbe.

Großer Preis-Maschen-Ball

in der Sweet Home Halle

wegen des schlechten Wetters verschoben auf Sonntag, den 5. März. 5 Preise für die besten Masken. Der Neu-Braunfels Musical Club liefert die Musik. Freundlichst laden ein Reinartz & Schwab.

Zelma Halle.

Ball

am Sonntag, den 5. März. Tanzgeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar. Freundlichst ladet ein Charles Lux.

Masken-Ball

in Bulverde

wegen des schlechten Wetters verschoben auf Sonntag, den 12. März. Die Neu-Braunfels Band liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Louis Bartels.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dießiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Wergese, Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telephon No. 33.

Großer Maschenball

in Mendalia

am Sonntag, den 26. Februar. Es werden 4 Preise vertheilt. Freundlichst ladet ein die Union Halle Brass Band.

Großer Preis-Maschenball

in der Zorn Halle

am Sonntag, den 26. Februar. Preise \$3.00, \$2.00, \$1.00 u. 50 Cts. und 2 Dugend Quartflaschen Civ Bier für beste Gruppe. Freundlichst ladet ein Adolph Ziegenbals.

Gute Gelegenheit!

Ich werde von jetzt an meinen ganzen großen Vorrath von Möbeln zum Kostenpreise ausverkaufen; auch mein schönes großes Property an der Ecke der Seguin- & Kirchen-Strasse. E. J. Ludwig.

L. H. Warren.

Bachsteinleger und Anstreicher. Erstklassige Arbeit garantiert. Ayle, Texas.

Zu verkaufen.

Einige tausend Ader unter Formlont in Rannels und Tom Green County. Näheres bei H. Streuer, Neu-Braunfels.

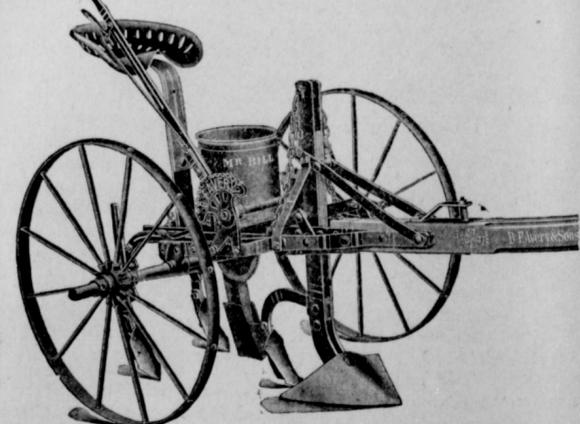


TEXAS HAL.

Texas Hal, eines der besten Pferde in Texas, ist jetzt in Neu-Braunfels. Texas Hal ist registirt, und ist der Vater von Dewey, welcher bei der letzten Fair in Neu-Braunfels eine halbe Meile in einer Minute und acht Sekunden zurücklegte. Texas Hal wird dieses Jahr bei dem Fair-Plage stehen. Bedingungen \$12.00.

Wm. Karbach jr.

Avery's Mr. Bill Riding Planter.



Es ist nicht nötig, diesen Planzer zu recommandiren, da wir hunderte in der kurzen Zeit, daß derselbe auf dem Markt ist, verkauft haben, und ein Jeder, der ihn hat und kauft, zufrieden ist. Unser Planzer ist gemacht auf mehrere Jahre zu gebrauchen, und nicht auf ein oder zwei Jahre; drum ist er auch billiger wie alle Ketten-Planzer mit hunderten von Guschbeilen. Er ist Planzer und Sulky-Plug mit Mittel-Burster zu gleicher Zeit. Ein Jeder sollte seine Bestellung bei Zeiten machen, da der Vorrath zur Planzerzeit jedes Jahr kurz war. Man spart Zeit und Geld mit diesem Planzer.

Alle Sorten Ackerbau-Geräthschaften, Buggies, Currets und Wagen in größter Auswahl.

N. HOLZ & SON.